

LINDENBLATT



Information
über
Ortsplanungsrevision

8

Zwischenbilanz
der
Bildungsstrategie

15

Zuständigkeitswechsel
für
Rotkreuz-Fahrdienst

20



Inhalt

Nummer 4
2017

Gemeindehaus

- 3 Gemeindeversammlung
- 8 Gemeinderat und Kommissionen
- 12 Verwaltung
- 15 Schule

Dorfplatz

- 19 5 Fragen an...
- 20 Infos
- 29 Politische Parteien
- 31 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Herbstlaub (Bild: www.fotolia.com)

Satz + Druck

Druckerei Glauser AG, Fraubrunnen

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 1/2018

Einsendeschluss: 5. Februar 2018
Verteilung: Kalenderwoche 9

Nummer 2/2018

Einsendeschluss: 23. April 2018
Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2018

Einsendeschluss: 6. August 2018
Verteilung: Kalenderwoche 35

Nummer 4/2018

Einsendeschluss: 22. Oktober 2018
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Beat Singer, Präsident des Gemeinderates



Liebe Utzenstorferinnen und Utzenstorfer

In wenigen Wochen geht das Jahr 2017 zu Ende. Ein Jahr, welches unsere Gemeinde mit der Ankündigung der Schliessung eines traditionsreichen Unternehmens, unserer Papierfabrik, erschüttert hat.

Erlauben Sie mir ein paar kurze Gedanken zu «üsere Papieri».

Nach genau 125 Jahren wird «üsi Papieri» stillgelegt. Ich betone, «üsi Papieri», welche für uns Utzenstorfer/-innen immer zu unserer Gemeinde gehört hat. Unseren Gemeindennamen in die ganze Schweiz herausgetragen hat und zum Teil noch viel weiter. Nach 125 Jahren soll nun plötzlich kein Zeitungspapier mehr von Utzenstorf kommen. Nach 125 Jahren wird keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter mehr, zu jeder Tages- und Nachtzeit, den Weg über die Industriestrasse in die «Papieri» zur Arbeit machen. Es wird in unserer Gemeinde etwas ganz wichtiges fehlen.

Viele Male habe ich, wenn ich in anderen Kantonen unterwegs war, jemandem erklärt, woher ich komme und auch wo Utzenstorf liegt. Immer, wenn ich gesagt habe, dort wo die Papierfabrik steht, wusste jeder, woher ich komme.

«D'Papieri» kennt man wie unser Schloss Landshut, das einzige Wasserschloss im Kanton Bern und bald wäre unsere Papierfabrik auch die einzige Fabrik gewesen, welche noch Zeitungspapier in der Schweiz produziert. Dazu wird es nun definitiv nicht mehr kommen.

Jede und jeder der 219 Mitarbeiter/-innen haben bis zum Schluss alles für «üsi Papieri» gegeben. Manche von ihnen haben glücklicherweise inzwischen eine andere Anstellung gefunden, andere aber werden bis zum Schluss der Fabrik die Treue halten.

Alle Mitarbeitenden haben zusammen mit der Geschäftsleitung Massnahmen ergriffen, welche nicht immer einfach für sie und ihre Familienangehörigen gewesen sind. Aber trotzdem haben sie versucht, das Beste daraus zu machen, immer

Gemeinde- versammlung

in der Hoffnung, dass es das Richtige fürs Überleben von «üserer Papiereri» ist. Und nun hat es trotz allem nicht gereicht. Ich habe nach der Verkündung der Schliessung von langjährigen Mitarbeitenden gehört, «weisch Beat, einisch Papiereri, immer Papiereri». Genau solche Aussagen zeigen mir, wie gut das Verhältnis zwischen Mitarbeiter/-innen und Geschäftsleitung gewesen ist.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unter ihnen 42 Personen von Utzenstorf, 5 Personen von Wiler und 16 Personen von Bätterkinden und Kräiligen, ganz recht herzlich «danke säge» für ihren Einsatz über all die Jahre, Jahrzehnte, ja wenn nicht sogar über ihr ganzes Arbeitsleben lang.

Ich bewundere euch alle, die bis zum Schluss der Papierfabrik die Treue gehalten haben, obschon sie seit längerem gewusst haben, dass wohl ein baldiges Ende nicht mehr abzuwenden ist. Sie hätten schon länger nach einer neuen Stelle Ausschau halten können. Aber eben, «einisch Papiereri, immer Papiereri». «Merci vimou öich aune zäme!»

Es waren schöne und befriedigende 125 Jahre für unsere Gemeinde. Auch nicht zu vergessen und ebenfalls ein harter Schlag ist die Schliessung der Papierfabrik für all die Firmen, welche immer wieder mit Aufträgen der Fabrik rechnen durften. Erst jetzt wird jedem von uns allen bewusst, was die Schliessung in unserer Gemeinde und in der ganzen Region auslöst. Denn auch in anderen Firmen, welche für die Papierfabrik arbeiten durften, zieht das Ganze Kündigungen nach sich.

Auch da gibt es ein Sprichwort auf welches wir fast immer zählen können. «Äs geit immer wieder amene angere Ort äs Tüürlü uf». Wir hoffen für alle nur das Beste.

Abschliessend danke ich einmal mehr allen herzlich, die nebst Job, Familie und Hobbys Zeit finden, zum Wohl unserer Bürger/-innen in politischen Ämtern und Kommissionen mitzuwirken und mitzuarbeiten.

In wenigen Wochen geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und wir beginnen voller Erwartungen ein Neues. Was mag es wohl bringen, das Jahr 2018?

Liebe Utzenstorfer/-innen, ich wünsche Ihnen auch im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung von ganzem Herzen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch, Gesundheit, Wohlergehen und viel Erfolg.

**Montag, 7. Dezember 2017,
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Budget 2018 – Genehmigung
2. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates
3. Verschiedenes

Die Auflageakten können beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Website www.utzenstorf.ch heruntergeladen werden.

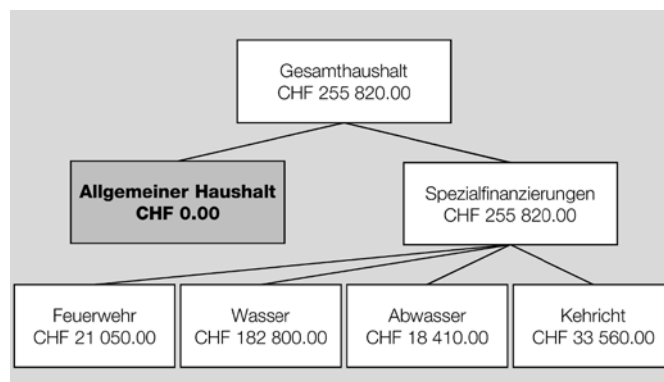
Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Budget 2018 – Genehmigung

Auf einen Blick

Das Budget 2018 wird nach HRM2 dargestellt und weist die Ergebnisse des Gesamthaushaltes, des allgemeinen Haushaltes (steuerfinanziert) und der Spezialfinanzierungen Feuerwehr, Wasser, Abwasser und Abfall aus.

Das Budget 2018 basiert auf einer Steueranlage von 1.72 Einheiten. Das Budget des allgemeinen Haushaltes schliesst ausgeglichen ab. Die Nettoinvestitionen sind höher als die ordentlichen Abschreibungen, weshalb CHF 55 530.00 an zusätzlichen Abschreibungen budgetiert werden müssen. Der Gesamthaushalt, steuerfinanzierter Bereich und Spezialfinanzierungen zusammen, weisen einen Ertragsüberschuss von CHF 255 820.00 aus.



Übersicht des Ergebnisses nach HRM2.

1 Rechnungslegungsgrundsätze Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

1.1 Allgemeines

Das Budget 2018 wurde nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2, gemäss Artikel 70 Gemeindegesetz, erstellt.

1.2 Abschreibungen

1.2.1 Bestehendes Verwaltungsvermögen allgemeiner Haushalt

Das am 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen wurde zu Buchwerten ins HRM2 übernommen.

Verwaltungsvermögen allgemeiner Haushalt

Das bestehende Verwaltungsvermögen	CHF 6 591 168.03
wird innert	16 Jahren
das heisst ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2031 linear abgeschrieben.	
Dies ergibt einen jährlichen Abschreibungssatz von	6.25 %
oder	CHF 411 948.03

1.2.2 Bestehendes Verwaltungsvermögen Abfallentsorgung

Das am 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung wurde zu Buchwerten ins HRM2 übernommen.

Verwaltungsvermögen Abfallentsorgung

Das bestehende Verwaltungsvermögen	CHF 26 419.20
wird innert	16 Jahren
das heisst ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2031 linear abgeschrieben.	
Dies ergibt einen jährlichen Abschreibungssatz von	6.25 %
oder	CHF 1 651.20

1.2.3 Zusätzliche Abschreibungen

(Artikel 84 Gemeindeverordnung [GV])

Zusätzliche Abschreibungen betreffen nur den allgemeinen Haushalt und werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Zusätzliche Abschreibungen

in CHF	
Ertragsüberschuss vor Vornahme	
zusätzlicher Abschreibungen (Sachgruppe 9000)	55 530.00
Nettoinvestitionen allgemeiner Haushalt	3 864 500.00
./.. ordentliche Abschreibungen allgemeiner Haushalt	607 050.00
Differenz	3 257 450.00
Zusätzliche Abschreibungen	
(höchstens im Betrag des Ertragsüberschusses)	55 530.00
Ergebnis Budget (Sachgruppe 9000)	0.00

1.2.4 Neues Verwaltungsvermögen

Auf neuem Verwaltungsvermögen, das heisst nach Einführung von HRM2, werden die planmässigen Abschreibungen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer (Anhang 2 GV) berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

1.3 Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Der Gemeinderat belastet einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 50 000.00 (maximale Aktivierungsgrenze gemäss Artikel 79a GV: CHF 50 000.00) der Erfolgsrechnung. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis.

2 Erläuterungen

2.1 Allgemeines

In der Erfolgsrechnung sind in verschiedenen Konten CHF 100 000.00 für die Vorbereitung von Verpflichtungskrediten (Sanierung Schiessanlage, 3. Etappe Sanierung Schulliegenschaften, Strassenentwässerung, Gewässerverbauung und Abwasserentsorgung) eingestellt worden. Die Projektierungsphasen werden bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50 000.00 der Erfolgsrechnung belastet. Die Ausführungs- bzw. Baukosten werden als Verpflichtungskredit beschlossen und in der Investitionsrechnung verbucht, wenn die geplanten Ausgaben die Aktivierungsgrenze übersteigen. Ab dem Rechnungsjahr 2018 werden der «Schule untere Emme» für die Benutzung der Räumlichkeiten an der Kirchstrasse 3A, Tagesschulangebote, Mieten verrechnet.

2.2 Erfolgsrechnung

2.2.1 Erläuterungen zum Personalaufwand

Ab dem 1. Januar 2018 wird die Leitung der Abteilung Finanzen neu in einem Angestelltenverhältnis geführt (vorher Mandatsverhältnis). Diese Aufwendungen werden neu der Position «Personalaufwand» belastet, weshalb dieser um CHF 100 000.00 höher ausfällt als im Budget 2017.

2.2.2 Erläuterungen zum Sachaufwand

Der Sachaufwand im Budget 2018 nimmt um CHF 121 066.00 zu. Darin enthalten sind vorerwähnte Projektierungskosten von CHF 100 000.00.

2.2.3 Erläuterungen zu den Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Budget 2018 CHF 616 800.00. Mit Inbetriebnahme der Investitionen beginnt die Nutzungsdauer zu laufen und der Abschreibungsbedarf nimmt zu.

2.2.4 Erläuterungen zum Finanzaufwand

Es ist davon auszugehen, dass die Zinskonditionen auf langfristigem Fremdkapital kaum zunehmen werden, was sich auf die interne Verrechnung von Zinsen auswirkt. Der Finanzaufwand ist mit CHF 223 420.00 um CHF 27 340.00 höher als im Budget 2017.

2.2.5 Erläuterungen zum Transferaufwand

Der Aufwand für Beiträge an Kanton, Gemeinden, Gemeindeverbände und private Organisationen nimmt um CHF 431 330.00 zu. Der lastenausgleichsberechtigte Aufwand der KITA Chutz steigt um CHF 292 000.00. Davon werden 80 % über den Lastenausgleich der Sozialhilfe vom Kanton zurückerstattet.

2.2.6 Erläuterungen zum Fiskalertrag

Aufgrund der aktuellen Hochrechnungen wird davon ausgegangen, dass die Steuererträge um CHF 202 850.00 höher ausfallen werden als im Budget 2017 ausgewiesen.

2.2.7 Erläuterungen zur Funktionalen Gliederung (JR: Jahresrechnung)

Allgemeine Verwaltung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	1 470 230.00	1 479 720.00	1 356 067.78
Ertrag	214 000.00	222 700.00	212 249.10
Nettoaufwand	1 256 230.00	1 257 020.00	1 143 818.68

0110 Legislative

Im Jahr 2018 finden Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates und des Regierungsrates statt, was höhere Kosten für den Versand von Wahlmaterial und die Arbeiten des Wahl- und Abstimmungsausschusses auslösen wird.

0220 Allgemeine Dienste

Die Leitung der Abteilung Finanzen wird ab dem Jahr 2018 im Angestelltenverhältnis geführt und das Mandatsverhältnis wird auf diesen Termin aufgelöst. Dies ergibt eine Verschiebung von Kosten für Honorare für Dritte zu Personalaufwand. Die PC-Geräte in der Gemeindeverwaltung sind fünfjährig und einzelne Geräte sind bereits ausgefallen. Im Jahr 2018 werden alle PC-Stationen ersetzt.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	462 520.00	416 480.00	426 205.30
Ertrag	416 160.00	372 700.00	401 306.90
Nettoaufwand	46 360.00	43 780.00	24 898.40

1506 Regionale Feuerwehrorganisation

Im Budget des Verbandes «Öffentliche Sicherheit Untere Emme» ist die Beschaffung eines Fahrzeuges mit einem Betrag von CHF 75 000.00 enthalten. Der Anteil Utzenstorf beträgt mit rund 49 % CHF 36 750.00 und liegt unter der beschlossenen Aktivierungsgrenze. Der Betriebsbeitrag wie auch der Beitrag an die Beschaffung des Fahrzeuges sind deshalb in der Erfolgsrechnung eingestellt.

1610 Militärische Verteidigung

Im Budget 2018 sind CHF 15 000.00 zur Vorbereitung eines Verpflichtungskredites für die Sanierung des Schiessstandes eingestellt. Für die Mängelbehebung nach der Schutzraumkontrolle sind CHF 10 300.00 im Budget 2018 vorgesehen.

2 Bildung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	5 784 450.00	5 732 360.00	4 188 062.34
Ertrag	2 607 800.00	2 592 300.00	1 168 110.80
Nettoaufwand	3 176 650.00	3 140 060.00	3 019 951.54

2170 Schulliegenschaften

Für den Ersatz des Rasenmähers und der Kehrmaschine ist die Anschaffung eines kombinierten Gerätes für den Betrag von CHF 40 000.00 budgetiert. Für die Vorbereitung eines Investitionskredites für die 3. Etappe Sanierung Schulliegenschaften sind CHF 40 000.00 im Budget eingestellt. Im Kindergarten Gotthelfstrasse 13 ist der Ersatz inklusive Neuverkabelung der Beleuchtung für CHF 29 000.00 geplant. Der Mietertrag Schulliegenschaften berechnet sich aus der Anzahl Schüler/-innen, welche in den Schulhäusern Utzenstorf die Schule besuchen. Zusätzlich ist ein Betrag von CHF 28 355.00 für die Benutzung der Räumlichkeiten an der Kirchstrasse 3A (Tagesschulangebote) berücksichtigt.

2198 Nicht Aufteilbares, Volksschule

Die Nettokosten der Schule, Beitrag an den Schulverband «Schule untere Emme» abzüglich Kantonsbeitrag sind um CHF 11 520.00 höher als im Budget 2017.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	235 330.00	251 600.00	215 291.10
Ertrag	12 400.00	13 500.00	12 400.00
Nettoaufwand	222 930.00	238 100.00	202 891.10

3420 Freizeit

Die Arbeiten der Jugendkommission werden neu durch die Kommission für Soziales wahrgenommen.

4 Gesundheit

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	6 300.00	6 100.00	4 607.00
Ertrag	0.00	0.00	0.00
Nettoaufwand	6 300.00	6 100.00	4 607.00

Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Vorjahre.

5 Soziale Sicherheit

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	3 854 170.00	3 473 940.00	3 460 499.77
Ertrag	434 750.00	183 470.00	258 431.55
Nettoaufwand	3 419 420.00	3 290 470.00	3 202 068.22

5320 Ergänzungsleistung AHV/IV

Der Kanton rechnet damit, dass die Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen um CHF 9.00 pro Einwohner tiefer ausfallen werden als in der Berechnung für das Budget 2017 angenommen. Dies ergibt im Budget 2018 einen um CHF 41 300.00 tieferen Aufwand als im Budget 2017.

5451 Kinderkrippen und Kinderhorte

Die KITA Chutz konnte ihr Angebot von 11 auf 26 Betreuungsplätze erweitern. Dies löst brutto Mehrkosten von CHF 292 000.00 im Budget 2018 aus. 80 % dieser Kosten werden über den Lastenausgleich finanziert. 20 % der Kosten müssen die Gemeinden übernehmen.

5799 Lastenausgleich Sozialhilfe

Aufgrund der Prognoseannahmen des Kantons wird der Kostenanteil am Lastenausgleich Sozialhilfe um CHF 91 000.00 oder 4.2 % zunehmen. Gegenüber der Berechnung für das Budget 2017 steigen die Kosten auf das Jahr 2018 voraussichtlich um CHF 22.00 pro Einwohner.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	1 172 190.00	1 122 690.00	1 119 360.16
Ertrag	244 510.00	250 400.00	243 989.20
Nettoaufwand	927 680.00	872 290.00	875 370.96

6150 Gemeindestrassen

Gegenüber dem Budget 2017 steigen die Nettokosten der Gemeindestrassen um CHF 26 760.00. Darin enthalten sind CHF 15 000.00 für Projektierungsarbeiten von zukünftigen Investitionen.

6291 Gemeindeanteil öffentlicher Verkehr

Auf das Jahr 2018 nimmt der Beitrag an den Kanton für den öffentlichen Verkehr um CHF 25 530.00 zu.

7 Umweltschutz und Raumordnung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	2 444 976.00	2 427 870.00	2 384 353.74
Ertrag	2 030 436.00	2 032 250.00	2 185 272.49
Nettoaufwand	414 540.00	395 620.00	199 081.25

7410 Gewässerverbauungen

Im Budget 2018 sind CHF 30 000.00 für Renaturierungsarbeiten an Gewässern der Gemeinde eingestellt. Vom Kanton kann für die Unterhaltsarbeiten an den Bächen mit einem Beitrag von CHF 23 330.00 gerechnet werden.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	273 400.00	341 830.00	230 209.40
Ertrag	456 200.00	384 800.00	442 096.55
Nettoertrag	182 800.00	42 970.00	211 887.15

Die Anschlussgebühren können an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt (Rückstellungen für zukünftigen Abschreibungsbedarf) angerechnet werden. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung rechnet mit einem Gewinn von CHF 182 800.00.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	1 004 890.00	1 216 500.00	916 028.45
Ertrag	1 023 300.00	945 400.00	1 029 362.15
Nettoaufwand	18 410.00	-271 100.00	113 333.70

Die Anschlussgebühren können an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt (Rückstellungen für zukünftigen Abschreibungsbedarf) angerechnet werden. Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung rechnet mit einem Gewinn von CHF 18 410.00.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	374 420.00	350 500.00	373 021.15
Ertrag	407 980.00	299 800.00	307 778.83
Nettoaufwand	33 560.00	-50 700.00	-65 242.32

Die Abfallrechnung rechnet im Jahr 2018 mit einem Gewinn von CHF 33 560.00, unter der Voraussetzung, dass die Gebühren im möglichen Rahmen des geltenden Gebührentarifs erhöht werden.

8 Volkswirtschaft

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	33 510.00	5 730.00	37 725.75
Ertrag	237 050.00	207 850.00	224 526.21
Nettoertrag	203 540.00	202 120.00	186 800.46

8200 Forstwirtschaft

Die Waldbewirtschaftung rechnet mit einem Gewinn von CHF 14 500.00.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	Budget 2018	Budget 2017	JR 2016
Aufwand	1 837 330.00	1 821 770.00	2 803 561.63
Ertrag	11 103 900.00	10 863 090.00	11 289 448.32
Nettoertrag	9 266 570.00	9 041 320.00	8 485 886.69

9100 Allgemeine Gemeindesteuern

Die Einkommenssteuern Natürlicher Personen sind mit einem Zuwachs von 1.5 % und der Grundlage der Jahresrechnung 2017 hochgerechnet worden. Erfreulicherweise kann davon ausgegangen werden, dass die Gewinnsteuern Juristischer Personen gegenüber den Vorjahren leicht ansteigen werden.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Gemäss den Vorausrechnungen des Kantons ist damit zu rechnen, dass der Nettoaufwand Gemeindeanteil an den Finanz- und Lastenausgleich gegenüber der Jahresrechnung 2016 um rund CHF 37 000.00 zunehmen wird.

9630 Liegenschaften Finanzvermögen

Aus den Liegenschaften des Finanzvermögens kann bei einer Vermietung aller Wohnungen mit einem Nettoertrag von rund CHF 30 000.00 gerechnet werden.

9900 Nicht aufgeteilte Posten

Aufgrund der geplanten Investitionen nehmen die ordentlichen Abschreibungen gegenüber dem Budget 2017 um CHF 120 650.00 zu.

2.3 Investitionsrechnung

Im Budget 2018 sind folgende Investitionen eingestellt:

- Neubau Feuerwehrgebäude, Projektierung;
- Sanierung Schiessanlagen, Anteil;
- Landerwerb ZÖN;
- Platz für militärische Zwecke;
- Gotthelfstrasse 15, Parkplatzsanierung;
- Gotthelfstrasse, Ersatz Heizung;
- Mehrzweckgebäude, Sanierung Tonnendach;
- Spiel- und Begegnungsplatz, Gemeindebeitrag;
- Wald-/Kieswerkstrasse, Erneuerung inkl. Werkleitungen;
- Eystrasse 2. Teilstück, Erneuerung inkl. Werkleitungen;
- Verkehrsberuhigung Quartierzellen;
- Waldstrasse, Fusswegverbindung;
- Ersatz MB-Trac (Werkhofffahrzeug);
- Ortsplanungsrevision.

3 Ergebnis

3.1 Übersicht Gesamtergebnis Gemeinde

3.1.1 Erfolgsrechnung

Das Gesamtergebnis zeigt auf, wie viel Aufwand und Ertrag die gesamte Gemeinde inklusive der Spezialfinanzierungen verursacht, beziehungsweise generiert. Nach zusätzlicher Berücksichtigung von Finanzaufwand und -ertrag wird das Ergebnis mit CHF 255 820.00 ausgewiesen. Dieses Ergebnis zeigt, dass mit Steuererträgen, Beiträgen und Gebühren die Aufwendungen der Gemeinde gedeckt werden können.

3.1.2 Investitionsrechnung

Der Gesamthaushalt rechnet mit CHF 6 310 000.00 Investitionsausgaben.

3.1.3 Finanzierungsausweis

Der Finanzierungsausweis berücksichtigt alle geldmässigen Zu- und Abflüsse. Der gesamte Haushalt weist einen Finanzierungsfehlbetrag nach Investitionen von CHF 4 822 000.00 aus.

3.2 Ergebnis allgemeiner Haushalt

Der allgemeine Haushalt zeigt das Ergebnis des bisherigen Steuerhaushaltes. Das Budget 2018 schliesst nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Abschreibungen ausgeglichen ab.

3.3 Ergebnis Spezialfinanzierung Feuerwehr

Das Budget 2018 rechnet mit einem Gewinn von CHF 21 050.00 aus Feuerwehrersatzabgaben im Bereich der Spezialfinanzierung Feuerwehr. Das Eigenkapital Spezialfinanzierung nimmt um diesen Betrag zu.

3.4 Spezialfinanzierung Wasser

Die Spezialfinanzierung Wasser rechnet mit einem Gewinn von CHF 182 800.00. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung Wasser zugewiesen.

3.5 Spezialfinanzierung Abwasser

Die Spezialfinanzierung Abwasser rechnet mit einem Gewinn von CHF 18 410.00. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung zugewiesen.

3.6 Spezialfinanzierung Abfall

Für das Jahr 2018 rechnet die Spezialfinanzierung Abfall mit einem Gewinn von CHF 33 560.00. Für die Berechnungen des Budgets sind die Gebühren im Rahmen des geltenden Gebührentarifs erhöht worden. Mit dem geplanten Ertragsüberschuss kann ein Teil des Bilanzfehlbetrages der Spezialfinanzierung abgetragen werden.

3.7 Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals.

Die Spezialfinanzierungen aus Rechnungsausgleich zeigen die Abschlüsse der Rechnungen Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser und Abfall auf. Die Rückstellungen für zukünftige Investitionen werden als Vorfinanzierungen dargestellt. In die Werterhaltung Wasser und Abwasser wird weit mehr eingelegt, als für Abschreibungen entnommen werden muss. Der Bilanzüberschuss/-fehlbetrag bildet den Teil des Eigenkapitals ab, welcher mit den Steuererträgen beeinflusst werden kann.

4 Antrag des Gemeinderats

- a) Genehmigung der Steueranlage von 1.72 Einheiten für die Gemeindesteuern (wie bisher).
- b) Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftsteuer mit 1‰ des amtlichen Wertes (wie bisher).
- c) Genehmigung Budget 2018 bestehend aus:

Gemeinderat und Kommissionen

Erfolgsrechnung

in CHF	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	16 808 686.00	17 064 506.00
Ertragsüberschuss	255 820.00	

Allgemeiner Haushalt	14 993 226.00	14 993 226.00
Ertragsüberschuss	0.00	

Feuerwehr	162 750.00	183 800.00
Ertragsüberschuss	21 050.00	

Wasser	273 400.00	456 200.00
Ertragsüberschuss	182 800.00	

Abwasser	1 004 890.00	1 023 300.00
Ertragsüberschuss	18 410.00	

Abfall	404 206.00	437 766.00
Ertragsüberschuss	33 560.00	

Investitionsrechnung

in CHF	Ausgaben	Einnahmen
Investitionen	6 528 000.00	218 000.00
Nettoinvestitionen		6 310 000.00

Der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 wird beantragt, das Budget 2018 zu genehmigen.

2. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates

3. Verschiedenes



Ortsplanungsrevision 2017 bis 2019

Text und Bilder: georegio ag

Informationen

Der Gemeinderat plant zusammen mit der Planungs- und Umweltkommission die Revision der baurechtlichen Grundordnung (Baureglement, Zonenpläne) und hat die georegio ag (Burgdorf) als Ortsplaner beauftragt.

Die baurechtliche Grundordnung regelt, wie und wo in der Gemeinde Utzenstorf gebaut werden darf. Sie ist für alle Grundeigentümer verbindlich. Über Änderungen der baurechtlichen Grundordnung befinden die Stimmberechtigten.

Revisionsbedarf

Seit der letzten Revision der baurechtlichen Grundordnung (Ortsplanungsrevision 2005) haben sich die Rahmenbedingungen gewandelt. So ist 2014 das revidierte Raumplanungsgesetz des Bundes in Kraft getreten. Die Ziele der Raumplanung werden darin grundsätzlich neu definiert und die Anforderungen an den Umgang mit dem Boden markant verschärft. Die Entwicklung der Siedlung soll verstärkt nach innen erfolgen. Gestützt darauf hat der Kanton den neuen Richtplan 2030 erlassen. Dieser gibt den Gemeinden eine Entwicklungsrichtung vor. So rechnet der Kanton in Utzenstorf für die nächsten 15 Jahre mit einer Bevölkerungsentwicklung von 10 %, das heisst mit rund 500 zusätzlichen Personen.

Gemäss den Berechnungen des Kantons hat die Gemeinde Utzenstorf für dieses Wachstum genügend Kapazität in den bestehenden Bauzonen, die zusätzliche Einzonung von neuem Wohnbauland im Rahmen der Ortsplanungsrevision dürfte somit schwierig zu realisieren sein. Der Schwerpunkt der kürzlich gestarteten Ortsplanungsrevision besteht somit darin, diese Kapazität in den bestehenden Bauzonen auch verfügbar zu machen.

Die Gemeinde Utzenstorf nimmt die Verantwortung eines zentralen Ortes im ländlichen Umfeld an und will mit der Gesamtrevision der Ortsplanung die Grundlagen für eine attraktive und erfolgreiche Entwicklung schaffen.

Projektorganisation und vorgesehene Arbeitsschritte

In einer Vorphase zur Ortsplanungsrevision hat der Gemeinderat die Ziele mit einem Planungsprogramm definiert, dieses wurde an einem Workshop vom 24. März 2017 mit verschiedenen Behördenmitgliedern konsolidiert. In der Hauptphase der Ortsplanungsrevision werden im Lauf des nächsten Jahres die Planungsinstrumente neu entworfen. Die Einwohner/-innen werden laufend über den Stand der Arbeiten informiert, mit betroffenen Grundeigentümern sucht die Gemeinde aktiv das Gespräch. Im Herbst 2018 findet eine öffentliche Mitwirkung statt, zu diesem Zeitpunkt wird die Bevölkerung der Gemeinde Utzenstorf eingeladen, zu den Entwürfen Stellung zu nehmen.

Die Vorprüfung der Dokumente durch die kantonalen Fachstellen erfolgt anschliessend voraussichtlich Anfang 2019. Nach einem Bereinerungsschritt wird die revidierte Ortsplanung Mitte 2019 öffentlich aufgelegt. Der Beschluss durch die Stimmberechtigten ist per Ende 2019 vorgesehen.

Siedlungsentwicklung nach innen

Im Zentrum der Arbeiten steht die Siedlungsentwicklung nach innen. Was bedeutet das in einer ländlichen Gemeinde wie Utzenstorf, die aber auch wichtige Zentrumsfunktionen hat? Das Hauptziel besteht darin, die Kapazitäten in den bestehenden Bauzonen zu nutzen, bevor eine Siedlungserweiterung auf wertvollem Kulturland in Betracht gezogen wird. Damit soll die Zersiedelung vermieden, die Siedlungsqualität gesteigert und die Infrastrukturkosten reduziert werden. Für die Siedlungsentwicklung nach innen gibt es kein Rezept, das für jede Gemeinde und jedes Gebiet gleich angewendet werden kann. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision werden für verschiedene Gebiete angepasste Massnahmen für die Siedlungsentwicklung nach innen gesucht. Beispiele solcher Massnahmen sind:

- Gespräche mit Grundeigentümern, um die Bedürfnisse auf schlecht oder nicht genutzten Grundstücken zu bestimmen.
- Anpassungen der allgemeinen Nutzungsmasse und Abstandsvorgaben im Baureglement.
- Aufzonungen von ausgewählten Gebieten, um eine höhere Nutzungsdichte zu ermöglichen.
- Umzonungen von ausgewählten Gebieten, um eine andere Nutzungsart zu ermöglichen (z.B. Wohnen anstatt Gewerbe oder öffentlicher Nutzung).
- Baulandmobilisierung mit Bauverpflichtungen, um der Baulandhortung entgegenzuwirken.

Ein wichtiges Kriterium ist auch die Qualität der zukünftigen Bebauung. Deshalb werden die Vorgaben wo nötig in sogenannten Zonen mit Planungspflicht festgelegt. Bevor in diesen Gebieten ein Bauvorhaben realisiert wird, erlässt der Gemeinderat eine Überbauungsordnung, welche die Gestaltung und Nutzung im Detail regelt. Dadurch können auch bauliche Lösungen ermöglicht werden, die von der Regelbauweise abweichen, aber hohe Anforderungen an Gestaltung und Qualität erfüllen.

Auch der Umgang mit den Arbeitszonenreserven und insbesondere die Sicherstellung von Flächen für kleine und mittlere Unternehmen sind Gegenstand der Ortsplanungsrevision.

Weiterer Handlungsbedarf

Neben diesen wichtigen Anliegen der Gemeinde sind auch übergeordnete Vorgaben in der Ortsplanung zu berücksichtigen. So ist das Baureglement im Hinblick auf die Harmonisierung der Baubegriffe zu überarbeiten. Diese Harmonisierung ist im Kanton Bern bis Ende 2020 in allen Gemeinden umzusetzen.

Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes von 2014 wurden zudem die Anforderungen an die Mehrwertabgabe konkretisiert. Grundeigentümer, die als Folge einer Planung in den Genuss eines Mehrwerts gelangen, entrichten nach Vorgabe des Raumplanungsgesetzes und des kantonalen Baugesetzes eine Mehrwertabgabe. Die Gemeinde Utzenstorf regelt die Grundsätze im Rahmen der Ortsplanungsrevision in einem Reglement.

Bei Fragen zur laufenden Ortsplanungsrevision können Sie sich an Stephan Sollberger, Präsident Planungs- und Umweltschmission, oder Hanspeter Rentsch, Leiter Abteilung Bau, wenden.



Umnutzung und Aufstockung eines ehemaligen Gewerbebetriebs.



Umnutzung eines landwirtschaftlichen Gebäudes mit mehreren Wohneinheiten.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch



Informationen

Text: Tobias Schmid

Erhöhung Verkaufspreis SBB-Tageskarte Gemeinde – neu 44 Franken

Seit 1. Oktober 2017 kostet die Gemeinde-Tageskarte der SBB 44 Franken (statt 42 Franken). Der Gemeinderat hat diese Preiskorrektur vorgenommen, nachdem die SBB erneut an der Preisschraube gedreht hat. Die Gemeinde Utzenstorf bietet insgesamt sechs Gemeinde-Tageskarten an. Die Tageskarte Gemeinde besteht aus zwölf Monatsblöcken mit jeweils vordatierten Tageskarten (365 Tage). In diesem Jahr hat die SBB die Preise wieder um 700 Franken erhöht, so dass ein einzelner Satz 14 000 Franken kostet. Mit der vom Gemeinderat beschlossenen Preiserhöhung von 2 Franken pro Tageskarte werden diese Mehrkosten des Preisaufschlages der SBB abgedeckt.

Parkraumbewirtschaftung – Bewilligung Verpflichtungskredit

Der Richtplan Verkehr sieht die Erstellung eines Parkplatzkonzeptes für die Gemeinde Utzenstorf vor. Das Ziel ist die Erarbeitung einer «Bewirtschaftungsstrategie» für die öffentlichen Parkplätze. Auch das Berner Energieabkommen (BEakom) sieht vor, ein übergeordnetes Parkierungskonzept (Parkraumplanung / Bewirtschaftung) zu erstellen. Zur Startphase dieses Projektes sind zuerst die vorhandenen, gemeindeeigenen Park- und Abstellplätze zu inventarisieren. Jeder Parkplatz wird auf diverse Punkte hin analysiert und das Ergebnis in einem Datenblatt festgehalten. Über alle Anlagen werden Detailpläne erstellt. Die Daten dienen damit nicht nur als Grundlage für die künftige Parkraumbewirtschaftung, sondern auch der künftigen Unterhalts- und Investitionsplanung. Auf Antrag der Planungs- und Umweltkommission bewilligt der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von 10 000 Franken und erteilt dessen Freigabe.

Burgerhütte – Zuständigkeit der Liegenschaftskommission

Die Bereiche der Burgerhütte im ehemaligen Burgerwald werden auf Gesuch der Planungs- und Umweltkommission wieder von der Liegenschaftskommission betreut.

Änderung der kantonalen

Personalverordnung (PV) – Nachkredit bewilligt

Aufgrund der vom Regierungsrat beschlossenen Revision der kantonalen Personalverordnung sind per 1. Juli 2017 einige Änderungen in Kraft getreten, die auch für das Personal der Gemeinde Utzenstorf gelten (gemäss Artikel 2 Personalreglement 2017). Damit kommt das System des «degressiven Gehaltsaufstiegs» zur Anwendung. Ziel des degressiven Gehaltsaufstiegs ist es, dass der Gehaltsaufstieg in den ersten Berufsjahren steiler und später im Laufe der Karriere flacher ausfällt. Aufgrund dieser Verordnungsänderung ergeben sich kleinere Verschiebungen im Gehaltsstufensystem, die knapp 3 000 Franken Mehrkosten verursachen. Der Gemeinderat bewilligt einen entsprechenden Nachkredit.

Erneuerung und Umgestaltung Parkplatz –

Verpflichtungskredit bewilligt

Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von 120 000 Franken für die Erneuerung und Umgestaltung des Parkplatzes auf der Gemeindeparzelle-Nr. 2108 (Gelände vor der Metzgerei Hofer, entlang Kantonsstrasse beziehungsweise Oberdorfstrasse).

Mehrzweckgebäude/Gotthelfschulhaus –

Ersatz Wärmeerzeugungsanlage; Verpflichtungskredit

Die Wärmeerzeugungsanlage im Gotthelfschulhaus/Mehrzweckgebäude ist bereits über 25 Jahre alt und muss dringend ersetzt werden. Gemeinderat und Liegenschaftskommission beschäftigen sich daher intensiv mit dieser Thematik. Bereits entschieden hat sich der Gemeinderat für ein neues System mit einer Wärmepumpenanlage mit Wärmenutzung aus dem Grundwasser und einem Gasheizkessel zur Spitzenlastabdeckung. Mittlerweile liegen konkrete Projektunterlagen eines Heizungsplaners und eines Elektroplaners vor. Damit das Bauprojekt definitiv erstellt werden kann, sind durch einen Architekten noch weitere Massnahmen abzuklären und in einem Bericht und Kostenvoranschlag zusammenzufassen. Ausserdem sollen die Unterlagen des Heizungsplaners durch einen Dritten überprüft werden. Der Gemeinderat bewilligt dafür einen Verpflichtungskredit von 10 000 Franken und gibt gleichzeitig seine Absicht bekannt, den Gesamtkredit für den Ersatz der Wärmeerzeugungsanlage anlässlich der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung vorzulegen.

Diverse Nachkredite für Liegenschaftsunterhalt bewilligt

Der Gemeinderat bewilligt diverse Nachkredite für Liegenschaftsunterhalt an folgenden Gemeindeliegenschaften:

- Gotthelfstrasse 6, zweites Obergeschoss: 5 000 Franken für Malerarbeiten, Ersatz Fensterbrett in Bad, Service-Unterhalt an Küche und Bad;
- Gotthelfstrasse 15 + 15A (Gotthelfschulhaus/Mehrzweckgebäude): 16 000 Franken für Mängelbehebung und Erweiterung der Brandmeldeanlage;
- Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 28: 4 000 Franken für Mängelbehebung an der bestehenden Elektroinstallation.

Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften

des Finanzvermögens – Einlage 2017 und 2018

Das «Reglement für den Werterhalt der Liegenschaften des Finanzvermögens» bezweckt die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von zukünftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens. In die Spezialfinanzierung ist jährlich ein bis zwei Prozent des entsprechenden Gebäudeversicherungswertes einzulegen, bis maximal 30 Prozent des Gebäudeversicherungswertes erreicht sind. Gleichzeitig wird jeweils jährlich auch der Saldo des Kontos 942.314 (Unterhalt und Reparaturen); neu 9630.3430.01 (Baulicher Unterhalt) der Spezialfinanzie-

ung belastet. Der entsprechende Gebäudeversicherungswert beläuft sich aktuell auf 3 795 000 Franken. Die Einlage beträgt deshalb 37 950 bis 75 900 Franken jährlich; der Maximalsaldo der Spezialfinanzierung wird mit 1 192 500 Franken erreicht. Per Ende 2016 sind in der Spezialfinanzierung 346 493.50 Franken vorhanden. Auf Antrag der Liegenschaftskommission beschliesst der Gemeinderat den budgetierten Betrag von 40 000 Franken einzulegen. Für das Budget 2018 wird die Einlage auf 1,5 % des Gebäudeversicherungswertes festgelegt, was einer Einlage von 56 925 Franken entspricht.

Skate-Park Bätterkinden – Meldung von Delegierten

In den Fachausschuss Skate-Park Bätterkinden entsendet der Gemeinderat neu folgende Delegierte:

- Annekäthi Schwab, Ressortvorsteherin Soziales,
- Daniela Wüthrich, Mitglied Vormundschafts- und Sozialkommission.

Die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler betreiben schon seit vielen Jahren gemeinsam die Skate-Anlage in Bätterkinden. Die Gemeinde Bätterkinden übernimmt als Sitzgemeinde und Grundeigentümerin der Parzelle den Vorsitz und das Sekretariat des Fachausschusses.

Austritt aus der Organisation ALP Grauholz – Kündigung der Leistungsvereinbarung

Der Verein «Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP Grauholz)» mit Sitz in Zollikofen unterstützt Jugendliche bei ihrer Suche nach zwei- bis vierjährigen Grundausbildungen, An- und Vorlehren, Praktika und Arbeits- und Integrationstrainings mit Intensivcoaching. Die Gemeinde Utzenstorf ist im Jahr 2010 diesem Verein beigetreten und hat gleichzeitig eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Seither wird ein jährlicher Pauschalbeitrag von 20 Rappen pro Einwohner/-in und für jede Anmeldung eines Jugendlichen aus Utzenstorf ein Betrag zwischen 250 und 1 250 Franken entrichtet (je nach Aufwand). Der Kanton Bern hat seit längerer Zeit in den Berufsberatungs- und Informationszentren BIZ das Case Management Berufsbildung sowie die Triagestelle für Brückenangebote geschaffen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab dem siebten Schuljahr und an junge Erwachsene bis zum 25. Altersjahr. Jugendliche und junge Erwachsene mit mehrfachen Schwierigkeiten werden individuell begleitet und unterstützt, beispielsweise wenn sie nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden, nach einem Lehrabbruch keine Anschlusslösung haben oder den Einstieg ins Erwerbsleben nicht schaffen. Mögliche Gründe dafür sind schwache Schulleistungen, ungenügende Motivation, mangelhaftes soziales Verhalten, zu wenig Unterstützung durch die Eltern oder gesundheitliche Probleme. Finanziert wird das Case Management Berufsbildung von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Da der Kanton Bern in den BIZ ein umfassendes Angebot geschaffen hat, zieht sich die Gemeinde Utzenstorf aus der direkten Finanzierung von berufsbildenden Massnahmen für schulentlassene Jugendliche

und junge Erwachsene zurück. Die Gemeinde Utzenstorf bleibt in diesem wichtigen Bereich aber weiterhin engagiert durch ihre Beiträge in den Lastenausgleich.



Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Sandra Blaser

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Melden Sie sich ungeniert beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung, nennen Sie den bevorzugten Gesprächspartner oder die bevorzugte Gesprächspartnerin und schlagen Sie mögliche Termine vor, damit wir die Sitzung organisieren können.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Text: Verena Wobmann

Das Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» ist nach wie vor aktuell. Neue Anmeldungen sind jederzeit willkommen. Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten

Haustiere betreuen

Auto waschen/putzen, Velo putzen

leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten

Botengänge

Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)

PC-/Handy-Unterstützung

Unterstützung in administrativen Aufgaben¹

Fahrdienst¹

Begleitung an kulturelle Anlässe¹

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit 10 Franken pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit 10 Franken pro Stunde entschädigt. Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden beziehungsweise neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (respektive der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab Präsidentin T 032 665 29 03	Verena Wobmann Sekretariat T 032 666 41 41
--	--

Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz

Text: Susanne Siegenthaler

Das Warten geht weiter

Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion hat weitere Abklärungen angeordnet, woraufhin Besprechungen stattgefunden haben. Die Beurteilung der Resultate ist noch ausstehend. Es bleibt also nichts anderes, als weiter auf den Entscheid der verantwortlichen Behörde zu warten.

Der Arbeitsgruppe sind deshalb die Hände etwas gebunden – wir hoffen weiterhin auf das Beste.

Kontakt

Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz
www.utzenstorf.ch/de/wir-fuer-sie/spielbegegnung

Tageskarte Gemeinde

Text: Sandra Blaser

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 44 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen. Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt 44 Franken pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30	/	14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30	/	14.00 – 18.00
Mi	08.00 – 11.30	/	geschlossen (Telefon bedient)
Do	08.00 – 11.30	/	14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 11.30	/	geschlossen

und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch



Vorverkauf Saison-Abonnemente Schwimmbad Koppigen

Text: Gemeindeverwaltung Koppigen

4. bis 22. Dezember 2017

Der Vorverkauf findet vom 4. bis 22. Dezember 2017 sowie vom 30. April bis 9. Mai 2018 bei den Gemeindeverwaltungen Bätterkinden, Höchstetten, Koppigen, Utzenstorf und Wynigen zu den Bürozeiten statt. Bitte bringen Sie ein aktuelles Passfoto mit.

Das Schwimmbad öffnet am Samstag, 12. Mai 2018.

Preise

Saison-Abonnemente	Vorverkauf	Regulärer Preis
Erwachsene	CHF 65.00	CHF 70.00
Kinder	CHF 35.00	CHF 40.00
AHV/Lehrlinge	CHF 50.00	CHF 55.00

Badverbund

Das Schwimmbad Koppigen ist Mitglied des Badi-Verbundes Oase der umliegenden Freibäder. Mit unserem Saisonabonnement geniessen Sie verbilligten Eintritt in den angeschlossenen Bädern.



Verkauf von Brennholz

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
geschnitten (25 cm lang)	CHF	50.00
geschnitten (33 cm lang; Normalmass)	CHF	40.00
geschnitten (50 cm lang)	CHF	30.00

Transportkosten für Utzenstorfer/-innen

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Grundpauschale + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz Ster

Fichte/Tanne Ster

Holz: geschnitten, 25 cm lang
 geschnitten, 33 cm lang
 geschnitten, 50 cm lang

Geschnitten: Ja Nein

Anzahl Schnitte: _____

Mit Transport: Ja Nein

Termin: innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung



Pilotbetrieb eBau – Utzenstorf als Testgemeinde

Text: Amt für Gemeinden und Raumordnung

Informationen vom September 2017

Zehn Gemeinden im Emmental werden das elektronische Baubewilligungsverfahren pilotieren.

Für den Pilotbetrieb des elektronischen Baubewilligungsverfahrens konnten das Regierungsstatthalteramt Emmental sowie folgende Gemeinden aus dem Emmental gewonnen werden: Burgdorf, Eggwil, Hasle b. Burgdorf, Langnau, Lyssach, Oberburg, Rüderswil, Trubschachen, Wynigen und Utzenstorf. Parallel dazu hat das Projektteam die Evaluation von potentiellen Anbietern der technischen Lösung gestartet.

Wann startet der Pilot?

Mit den zehn Pilotgemeinden findet im Dezember 2017 ein Kick-Off statt. Die ersten elektronischen Dossiers sollen im ersten Quartal 2018 abgewickelt werden.

Wer kann ein digitales Dossier einreichen?

Während des Pilotbetriebes sollen in den aufgeführten Pilotgemeinden möglichst alle Baubewilligungsgesuche elektronisch eingegeben werden. Das Gesuch kann über die Bauherrschaft, einen Projektverfasser oder eine andere bevollmächtigte Person eingereicht werden. Für die elektronische Gesuchseingabe ist lediglich ein Internetzugang notwendig.

Was verändert sich für die Gesuchstellenden?

In erster Linie wird die Erfassung der Angaben massiv vereinfacht, da sich die Gesuchstellenden nicht mehr durch all die Formulare des Kantons durchkämpfen müssen. Sie werden über das eBau-System strukturiert und effizient durch den Prozess geführt. Bis zur Einführung der digitalen Unterschrift müssen lediglich die Pläne und Formulare in zweifacher Ausführung unterschrieben eingereicht werden.

Wie wird der Pilot ausgewertet?

Bevor wir eBau im ganzen Kanton einsetzen, wollen wir das neue System und die neuen Abläufe auf Herz und Nieren testen. Der Pilot wird mindestens drei Monate dauern und die Erkenntnisse werden ins Projekt einfließen. Nach Vorabsprache mit ausgewählten Gesuchstellenden werden wir deren Erfahrungen einholen und auswerten.

Wichtigste Meilensteine

08/2016	Projektstart Projektgrundlagen erarbeiten (erfüllt)
12/2016	Initialisierung IST-Situation analysiert, Anforderungen erhoben und priorisiert, Lösungsvarianten ausgestaltet, Kredit genehmigt (erfüllt)
10/2017	Konzept Vorbereitungen für den Aufbau der Lösung sowie den Betrieb sichergestellt, Lösung beschafft, Zuschlag an IT-Anbieter erteilt (pendent)
07/2018	Pilot Pilot durchgeführt und ausgewertet
09/2018	Realisierung / Einführung I Priorisierte Anforderungen umgesetzt und eingeführt
09/2019	Realisierung / Einführung II Anforderungen 2. Priorität umgesetzt und Schnittstellen eingebunden
09/2020	Realisierung / Einführung III Lösung konsolidiert und Projektabschluss durchgeführt

Was steht in den kommenden Monaten im Projekt an?

Die Evaluation der technischen Lösung wird abgeschlossen und der Zuschlag wird erteilt. Zudem wird eine vereinfachte Formularlösung mit den Amts- und Fachstellen beschlossen. Die Konzeptphase soll anfangs des 4. Quartals 2017 abgeschlossen und anschliessend in einem Pilotbetrieb getestet werden.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch

Anzeige

TaxMe Online

Füllen Sie die **Steuererklärung direkt im Internet** aus:

- > **www.taxme.ch**
> TaxMe-Online > starten
- > Ihre **Anmeldedaten** finden Sie **auf dem Brief** zur Steuererklärung.
- > Nutzen Sie bereits im Vorjahr TaxMe-Online? Dann sind **Stammdaten** und **wiederkehrende Angaben erfasst**. Während dem Ausfüllen lassen sich die Vorjahresdaten öffnen.
- > Sie können das **Erfassen beliebig oft unterbrechen** und **später ohne Datenverlust** weiterarbeiten.
- > Erst wenn Ihre Gemeinde die Freigabequittung eingelefen hat, sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich.
- > Die Datensicherheit ist dank Datenverschlüsselung jederzeit gewährleistet.

Testen Sie TaxMe-Online mit der **Demoversion**.
TaxMe-Online funktioniert auch für **Steuerklärungen von juristischen Personen und Vereinen**.

Möchten Sie beim Ausfüllen nicht mit dem Internet verbunden sein?
www.taxme.ch
> TaxMe-Offline natürliche Personen

TaxMe Online Tour

Kurz-Videos erklären Ihnen die Themenbereiche von TaxMe-Online.
www.taxme.ch > TaxMe-Online Tour



Registrieren Sie sich für **BE-Login**, das E-Government-Portal des Kantons Bern. Ihr Steuerdossier mit Ihrem persönlichen Login bietet praktische Steuerdienste:

- > **Online-Ausfüllen** der Steuererklärung schon **ab Januar**. Sie müssen nicht mehr auf den Brief zur Steuererklärung mit den Login-Angaben warten.
- > Der **Zugriff** auf die Online-Dienste ist jederzeit und **von überall** her möglich.
- > Sie haben jederzeit den **Überblick** über Ihre Rechnungen, Veranlagungen, Zahlungen, Vorauszahlungen usw.
- > **Belege** online nachreichen
- > **Einsprache** online einreichen
- > **Steuerklärungen von Dritten** online ausfüllen und verwalten

Weitere Infos und Registrierung unter **www.taxme.ch** > BE-Login



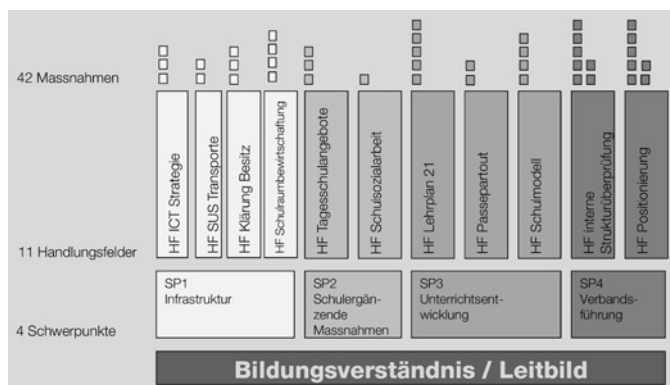
Information des Verbandsrats

Text und Grafik: Astrid Strahm

Zwischenbilanz nach zwei Jahren Bildungsstrategie

Im Jahr 2015 hat der Verbandsrat zusammen mit der Schulleitungskonferenz und mit fachlicher Unterstützung der PH Bern eine Bildungsstrategie für die Jahre 2016-2019 erarbeitet. Was wurde damit in den vergangenen zwei Jahren erreicht? Einiges, wie die nachfolgende Zwischenbilanz zeigt.

Nebst einem allgemeinen Bildungsverständnis beschreibt die Bildungsstrategie 2016-2019 vier Schwerpunkte in den Bereichen «Infrastruktur», «schulergänzende Massnahmen», «Unterrichtsentwicklung» sowie «Verbandsführung». Darin werden Handlungsfelder definiert, die wiederum konkrete Umsetzungsmassnahmen enthalten.



Struktur Bildungsstrategie Schule untere Emme 2016-2019, Stand Oktober 2017.

Um die Realisierung der definierten Massnahmen voranzutreiben, war der erste Schritt die Ausarbeitung einer Umsetzungsplanung, der sogenannten «Roadmap». Der Verbandsrat verabschiedete diese im März 2016 und hat damit auch die Ziele terminiert. Anschliessend wurden die Vorhaben gemäss Planung in Angriff genommen. Während einige davon mit leichten organisatorischen Anpassungen rasch erledigt werden konnten, waren und sind andere anspruchsvoll, wie der folgende Rückblick auf die Arbeiten an den verschiedenen Schwerpunkten zeigt.

Die Erneuerung der an allen Standorten in die Jahre gekommenen und an ihre Grenzen stossenden Informatikumgebung wurde professionell und umfassend initialisiert. Nachdem 2016 die Grundlagen erarbeitet waren, wurde ein erster Teil des Projekts 2017 umgesetzt. Insbesondere wurden Netzwerkkomponenten, Server und Softwareverteilung ersetzt, harmonisiert und an die wachsenden Bedürfnisse punkto Datenvolumen, Sicherheit, Bandbreite und Geschwindigkeit der kommenden Jahre angepasst.

Der weitere Ausbau und die ICT Planung für die nähere Zukunft basiert auf einem pädagogischen ICT Konzept, dessen strategische Grundlagen der Verbandsrat und die Schulleitungskonferenz im Sommer 2017 gemeinsam ausgearbeitet haben.

Zum Thema Mobilien und Immobilien sind ebenfalls verschiedene Vorhaben in Arbeit oder bereits abgeschlossen. So wurden beispielsweise die Verbandsgemeinden unterstützt, die Frage bezüglich der Verrechnungsmethodik für die Liegenschaftskosten der Schulen an den drei Standorten zu klären. Diese Klärung war nötig, um das gute Funktionieren des Schulverbandes als gemeinsame Schulbehörde von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach auch in Zukunft zu gewährleisten.

Bedingt durch die steigenden Schülerzahlen in den Verbandsgemeinden und die alternde Bausubstanz der Schulgebäude ist es wichtig, sich neue Gedanken über die längerfristige Entwicklung und die effiziente Bewirtschaftung des Schulraums zu machen. Hierzu hat der Verbandsrat, unterstützt durch die Verbandsgemeinden, ein neues Handlungsfeld «Schulraumbewirtschaftung» in die Strategieumsetzung aufgenommen. Als Massnahme wurde 2017 eine auf den neuesten Daten basierende Ist-/Soll-Analyse des Schulraums in Auftrag gegeben. Der so erhobene Raumbedarf wird den Verbandsgemeinden per Ende 2017 gemeldet.

Im Rahmen eines strategischen Beschlusses zum Handlungsfeld «Schulmodell» wurde bereits 2016 nach sorgfältiger Analyse und eingehenden Diskussionen entschieden, dass das bisherige Schulmodell vorerst beibehalten wird. Die Optionen einer zentralen Oberstufe oder die Einführung der Basisstufe wurden so für die aktuelle Strategieperiode ausgeschlossen.

Im Handlungsfeld «schulergänzende Massnahmen» wurden die Tagesschulangebote laufend weiter ausgebaut. Nebst neuen Betreuungsmodulen wurde, vorbehaltlich genügender Anmeldungen, auch die Möglichkeit einer Ferienbetreuung durch die Tagesschule im Rahmen eines Pilotprojekts geschaffen. Seit 1. August 2017 ist auf Initiative der Verbandsgemeinde Bätterkinden ausserdem eine Schulsozialarbeiterin mit einem Beschäftigungsgrad von 50 % für die Schülerinnen und Schüler der Standorte Bätterkinden und Wiler tätig.

Bei der Unterrichtsentwicklung ist nebst der bereits weiter oben erwähnten Frage zum Schulmodell vor allem die Einführung des Lehrplan 21 aktuell. Dieser gilt ab dem 1. August 2018 und wird gestaffelt eingeführt. Nachdem bereits 2016 eine erste Einführung für alle Lehrpersonen stattfand, sind didaktische Weiterbildungskurse für das Schuljahr 2017/18 im Gang. Für den neuen Lehrplan ist die Schule untere Emme somit gut gerüstet.

Zum letzten Schwerpunkt «Verbandsführung» wurden insbesondere diverse Kommunikationsmassnahmen und einige organisatorische Optimierungen umgesetzt.

Die Bildung einer Elternmitwirkung ist ein weiteres Anliegen der Bildungsstrategie. Aktuell findet hier eine Zusammenarbeit mit den Elternvereinen statt, um eine geeignete Form für den Dialog zwischen Eltern und Schulverband sowie der Schule selber zu evaluieren. Eine erste Veranstaltung (Elternforum) ist für Ende November 2017 in Planung.

Fazit

Es hat sich in den letzten zwei Jahren gezeigt, dass die gemeinsam definierten, klaren und messbaren Ziele und Massnahmen der Bildungsstrategie eine solide Verständigungsgrundlage bilden sowie eine effiziente und sich ergänzende Zusammenarbeit zwischen den Behördenmitgliedern, der Schulleitung, der Lehrpersonen und den Verwaltungsmitarbeitenden ermöglichen.

Die gesteckten Ziele der Bildungsstrategie 2016-2019 können aus heutiger Sicht erreicht werden. Das ist für alle gewinnbringend – insbesondere für die Hauptpersonen: die Schüler/-innen unserer Schule untere Emme.



Special, special edition tritt ab

Text: Annekäthi Schwab

Bilder: Lehrpersonen

Abschied von Jean-Christophe Lienhard

Am 6. Juli war es soweit. Nach der letzten Musicalvorstellung von Momo verabschiedeten wir Jean-Christophe Lienhard. Die beiden vierten Klassen beschernten ihm eine letzte grandiose Vorführung mit einem Schlagzeugsolo der besonderen Art – nur für Lieni, alle kennen ihn unter diesem Namen. Rund 300 Zuschauer/-innen wollten nicht mehr zu klatschen aufhören.



Heuss und Lieni – das wäre ein ultimatives Erfinderduo!

Der grosse Abschied genoss Lieni bereits an der Werkausstellung, als er einen Tag mit Stefan Heuss, dem Erfinder der Nation, unterwegs sein durfte. Er wünschte sich die Verabschiedung an der Werkausstellung, und alle die Lieni kennen wissen auch warum. Werken, Bauen, Erfinden, Umbauen, Basteln – das sind grosse Stärken von Lieni, und das ist in Utzenstorf in beiden Schulhäusern ersichtlich.



Jedes Kind konstruierte seinen eigenen Güterwagen.

Die Schule und damit auch die Gemeinde profitierten von Lienis Mitdenken, Mitplanen, Mitgestalten. Er suchte stets nach den besten Lösungen für alle und hatte dabei ein unheimlich gutes Geschick, die Ideen richtig gut zu verkaufen. Seinen Abdruck hinterlässt er vor allem in den Werkräumen, die bestens eingerichtet sind und auch immer wieder von Auswärtigen bewundert und beneidet werden.



Sich freuen über alles Schöne – das konnte keiner so schön wie Lieni!

42 Jahre hat Jean-Christophe Lienhard in Utzenstorf gearbeitet und gewohnt. Er hat viele Veränderungen mitgemacht und auch immer wieder angepackt. Mehrere Lehrplanwechsel, neue Lehrmittel, andere Unterrichtsformen, neue Fächer, die grosse Entwicklung im digitalen Bereich, dies nur ein paar markante Änderungen. Lieni war immer offen für Neues und positiv eingestellt. Mit dieser erfrischenden Art konnte Lieni immer wieder nur gewinnen, in der Schule gab es für ihn kaum unlösbare Probleme, irgendwie fand er immer einen guten Weg.



Das letzte Schuljahr brachte Lieni nochmals eine neue Unterrichtsform, dank Marlis Collenberg.

Jean-Christophe Lienhard war als Lehrer überzeugt, dass alle Kinder viele Stärken haben, dass es Aufgabe der Schule ist, diese zu fördern und nicht, die Schwächen zu kritisieren. So freute er sich immer, wenn er ehemalige Schüler/-innen traf. Und ich bin sicher, diesen ging es ebenso. Die Kollegen und Kolleginnen werden Lienis auflockernde, erfrischende, positive, hilfsbereite, lösungsorientierte, lustige und liebevolle Art vermissen.



Lienis technischer Erfindergeist faszinierte auch immer wieder Kursleiter.



Die originale Begegnung gehörten zu Lienis Unterricht.

Partnerklassentag

Text: Annekäthi Schwab

Bilder: Lehrpersonen

25. Oktober 2017

Bei wunderbarem Herbstwetter fand am 25. Oktober der Partnerklassentag statt. Je eine Klasse mit älteren Kindern und eine Klasse mit jüngeren Kindern verbrachten den Morgen gemeinsam.

Die 4a und der Kindergarten 1 machten ganz einfach eine Kigaschu, denn zusammenspielen, schreiben und Aufgaben umsetzen ist einfach viel besser.

Die 8s hat in den letzten Tagen eine Führung zu wichtigen oder nennenswerten Orten in Utzenstorf vorbereitet, die die 3b an diesem Morgen geniessen durfte.

Die 5a und die 2b erlebten einen Höhepunkt. Sie wurden in der neuen Schwingerhalle in Kirchberg von Remo Käser und Stefan Sempach erwartet. Nach einem kurzen Aufwärmen wurden die Schwinger Techniken eingeführt und ausprobiert. Als Abschluss gab es ein richtiges Schwingfest!

Die 9s und die 3a erledigten Waldarbeiten, die Eduard Reusser, Forstingenieur, vorbereitet hatte. Auslichten und Verjüngen war angesagt. Es gab Hunger, denn sämtliche Cervelats wurden vertilgt.

Für die 1a wurde etwas Besonderes möglich: Sie durften mit der 7s und mit dem Velo in den Wald fahren und einen spannenden Morgen verbringen.

Die 9r und die 4b hatten bei Stafettenlauf und beim «sich gegenseitig übers Eis schieben» viel Spass in der Eissporthalle Buchmatt.

Während des Partnerklassentags wurden die neuen Peacemaker ausgebildet, ein Projekt, das seit vielen Jahren am Schulstandort Utzenstorf praktiziert wird. Die Peacemaker lernen aktiv, wie Konflikte gelöst werden können. Mit ihrem Wissen können sie die Kinder unterstützen und sie wissen auch, wann Hilfe geholt werden muss.

Es war ein rundum gelungener Tag, das Wetter tat sicher das nötige dazu. Die gute Stimmung, das gemeinsame Basteln, Springen, Tanzen, Spielen, Feuer machen, Essen und Lachen nehmen wir gerne mit in die Weihnachtszeit!



Basteln im Freien ist besonders schön.



«Brätle fägt!»



Auf dieses wunderbare Herbstbild dürfen die Kinder stolz sein.



Aufwärmen vor dem Schwingen ist wichtig.



Vertieft und konzentriert bei der Arbeit.



Kindergarten in der Schule oder umgekehrt – das fägt!



Schönes Herbstbild.



Achtung – der Baum fällt!

Fünf Fragen an... Eduard Reusser

Interview und Bild: Sandra Blaser



Bewirtschaftet die Utzenstorfer Gemeindewälder mit Herzblut: Eduard Reusser.

Die Gemeinde Utzenstorf ist Eigentümerin von rund 156 Hektaren Wald. Unterteilt in Wirtschafts-, Erholungs- und Naturschutzwald erfüllt das Gehölz unterschiedliche Aufgaben und bedarf individueller Pflege. Seit 2003 kümmert sich Eduard Reusser im Auftrag der Gemeinde mit Herzblut um jeden einzelnen Baum. «Die Waldbewirtschaftung ist herausfordernd, spannend und bereitet viel Freude», findet der Forstingenieur.

Wie sollte Wald bewirtschaftet werden?

Damit Bäume grösser werden können, brauchen sie unter anderem Platz, Licht und Wärme. Ob und wie intensiv die Bewirtschaftung erfolgt, hängt vom Ziel der Holznutzung ab. Der ehemalige Bürgerwald beispielsweise dient als Wirtschaftswald, mit dem möglichst viel Holz gewonnen werden soll. Das heisst, die Bäume werden so begünstigt, dass sie in absehbarer Zeit – in rund 40 Jahren – eine gewünschte Grösse und Qualität aufweisen, die von den Abnehmenden gefordert werden. Der Erholungswald, beispielsweise im Tannschächli, erhält eine ähnliche Pflege, jedoch mit dem Fokus auf die Langlebigkeit der Bäume. In den Schachenwäldern hingegen, zu denen auch das Naturschutzgebiet gehört, erfolgt nur ein subtiler oder gar kein Eingriff. In jedem Fall setzen wir aber auf die Naturverjüngung, die Diversität der Baumarten und den Erhalt von Altbäumen.

Mit welchen Problemen wird man dabei konfrontiert?

Natürlich hat das Wetter den grössten Einfluss. Zudem zwingen manchmal Krankheiten zum Baumfällen. Beispielsweise kämpfen wir derzeit mit dem Sterben der Eschen, wobei mit einem Restbestand von nur zwei Prozent zu rechnen ist.

Welche Rolle spielt dabei der Natur- und Wildtierschutz?

Die Waldbewirtschaftung erfolgt unter ökologischen Gesichtspunkten. Der Waldboden ist höchstsensibel und muss vorsichtig behandelt werden. Wildtiere gehören in den Wald und tragen dazu bei, dass das System funktioniert.

Wie können Waldnutzende ihren Beitrag leisten?

In erster Linie in dem sie sich informieren und das Ökosystem begreifen. Littering und Wilddeponien schaden der Umwelt und müssen behoben werden. Durch den Kauf von Schweizerholz – sei es für den Bau, Renovationen oder Möbelstücke – unterstützt man die Waldwirtschaft und somit auch den Erhalt des Waldes. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dank unseren gesetzlichen Vorschriften Schweizerholz auch ohne Label nachhaltig produziert worden und allemal umweltfreundlicher ist, als zertifizierte, ausländische Ware.

Was ist speziell an den Utzenstorfer Wäldern?

Alle Waldteile sind sehr vielfältig, halten Besonderheiten mehr oder weniger versteckt und lassen auch Platz für den natürlichen Abbau von Totholz, was aus meiner Sicht unabdingbar ist. Ein spezielles Juwel ist der Eichenbestand im ehemaligen Bürgerwald, auf den wir stolz sein können.

Zur Person

Eduard Reusser, 52, lebt in Aarberg. Seit 13 Jahren bewirtschaftet er die Wälder der Einwohnergemeinde im Mandat. In seiner Freizeit unternimmt er gerne etwas mit seinen beiden Töchtern, fährt Motorrad oder tüftelt an neuen Ideen.



Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Emmental

Text: Sandra Blaser, SRK Bern-Emmental

Bild: SRK Bern-Emmental

Freiwillige schenken Zeit und Mobilität

Selbstständig und unabhängig bleiben bedeutet gerade für ältere, behinderte oder kranke Menschen Lebensqualität. Ist die Mobilität jedoch eingeschränkt, kann der Weg zum Arzt bereits beschwerlich sein. Allein ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, ist plötzlich nicht mehr möglich. Doch was tun, wenn keine Begleitperson oder kein Fahrzeug zur Verfügung stehen? In genau solchen Situationen kann der Rotkreuz-Fahrdienst entlasten.

Freiwillige Mitarbeitende des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Bern-Emmental begleiten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, zum Arzt, ins Spital, zur Therapie oder zum Kuraufenthalt. Das Angebot umfasst auch Fahrten zum Coiffeur, zum Einkauf oder zu sozialen Anlässen.

Wie funktioniert der Rotkreuz-Fahrdienst?

Ganz einfach: Sie reservieren die Fahrt beim SRK. Ein Fahrer oder eine Fahrerin holt Sie bei Ihnen zu Hause ab und fährt Sie sicher ans Ziel, wartet und bringt Sie wieder nach Hause. Die geschulten Mitarbeitenden helfen Ihnen beim Ein- und Aussteigen und begleiten Sie gerne bis an die Tür. Zur Deckung der Kosten bezahlen Sie eine Kilometerentschädigung.

Die Rotkreuz-Mitarbeitenden arbeiten freiwillig und sind auf die Fahrten vorbereitet – auch auf allfällige Notfälle. Die Freiwilligen verstehen sich nicht nur als Transporteure, sondern helfen Ihnen, Ihre Selbstständigkeit zu bewahren und Ihr soziales Netz aufrecht zu erhalten.



Freiwilligenarbeit zugunsten der Mobilität.

Herzlichen Dank, Greti Egger!

Unter der Leitung des SRK Bern-Emmental koordinierte Greti Egger die Fahrten im Gebiet von Utzenstorf, Wiler und Zielebach seit 1989. Zudem stellte sie sich selbst regelmässig

als Fahrerin zur Verfügung. Ihr Herzblut für die Tätigkeit war immer spürbar, hatte sie doch immer ein offenes Ohr für die Kundinnen und Kunden. Für die wertvolle Arbeit und den Einsatz zugunsten der Bevölkerung danken wir Greti Egger sehr. Leider mussten wir am 27. August 2017 von ihr Abschied nehmen.

Neue Koordinatorin

Die Koordination für die Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach hat Rosmarie Mühlemann, wohnhaft in Utzenstorf, Mitte September übernommen. Rosmarie Mühlemann organisiert die Fahrten und ist für deren reibungslosen Ablauf zuständig. Gleichzeitig bleibt sie als Fahrerin weiterhin tätig.

Wenn Sie eine Fahrt in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich mindestens drei Tage vorher telefonisch während den Ansprechzeiten bei Rosmarie Mühlemann.

Ansprechzeiten für die Terminvereinbarung

Montag bis Freitag

08.00 bis 11.00 Uhr

Freiwillige Fahrer/-innen gesucht

Das SRK ist immer dankbar für Freiwillige, die sich für die Mithilfe zur Verfügung stellen. Wenn Sie Freude an sozialen Kontakten haben und anderen gerne etwas Gutes tun, melden Sie sich bei Katharina Grossmann, Leiterin Fahrdienst des SRK Bern-Emmental. Langjährige Erfahrungen zeigen, dass die Einsätze auch für Freiwillige bereichernd sind. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Kontakt

Schweizerisches Rotes Kreuz
www.fahrdienst-srk.ch

Leiterin Fahrdienst Bern-Emmental
Katharina Grossmann
T 034 402 14 11
M 079 236 15 85

Fahrdienst Utzenstorf,
Wiler und Zielebach
Rosmarie Mühlemann
M 077 401 30 06



Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Text und Bild: RBS-Kundenservice

Fahrplanänderungen im Raum Lyss-Münchenbuchsee-Solothurn zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS hat im Dezember 2013 zwölf Buslinien im Raum Lyss-Messen-Bucheggberg übernommen. Die Betriebserfahrungen der letzten drei Jahre sind unter Einbezug der Kantone Bern und Solothurn, der beteiligten Regionalkonferenzen und Gemeinden in ein neues Angebotskonzept 2018 eingeflossen. Dieses wird auf den kommenden Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 umge-

setzt. Die Angebotsänderungen müssen gemäss der Vorgaben der Kantone kostenneutral sein. Mit gezielten Taktverdichtungen, Ausdehnungen der Betriebszeiten, Verbesserungen der Fahrplanstabilität und punktuellen Reisezeiteinsparungen wird das Angebot für den Grossteil der Fahrgäste eine Verbesserung bringen. Nachteilig wirken sich die Linieneinkürzungen in Solothurn (Linie 8) und in Münchenbuchsee (Linie 898) sowie die Einstellung der Linie 881, Bätterkinden-Lohn-Lüterkofen, aus.

Für die Gemeinde Utzenstorf ergeben sich ab Fahrplanwechsel, 10. Dezember 2017, folgende Änderungen.

Linie 884 Bätterkinden-Koppigen

Die Busse der Linie 884 verkehren von Montag bis Samstag wie gewohnt morgens, mittags und abends. Das Angebot wird zum Halbstundentakt ausgebaut.

Alle Änderungen sind auf der Webseite der RBS ersichtlich.

Die Fahrpläne sind ab Anfang Dezember 2017 an den Bahnhöfen in Lyss und Zollikofen sowie an allen RBS-Verkaufsstellen erhältlich und im Internet können sämtliche Fahrpläne heruntergeladen oder gratis bestellt werden.

Bei Fragen gibt der RBS-Kundenservice gerne Auskunft.



RBS-Bus unterwegs.

Kontakt

RBS-Kundenservice
T 031 925 55 55
kundenservice@rbs.ch
www.rbs.ch



Verein Ferienheim Amt Fraubrunnen

Text und Bilder: Regula Kaufmann

Familienferien Altjahrswoche in Schönried bei Gstaad

Im Ferienheim Region Fraubrunnen in Schönried finden jedes Jahr die sogenannten «Familienferien» statt – heuer vom 26. Dezember 2017 bis 2. Januar 2018. Wir möchten damit Familien, kleineren Gruppen oder Paaren ermöglichen, zu günstigen Konditionen ein paar entspannte Ferientage im Berner Oberland zu verbringen.

Unser Ferienheim, welches auch von der Gemeinde Utzenstorf unterstützt wird, liegt oberhalb der Talstation der Gondelbahn Rellerli, mitten im Skigebiet. Von unserer Terrasse aus geniessen Sie eine wunderschöne Aussicht Richtung Gstaad und auf das Skigebiet Saanenmöser.

Im Haus stehen ein Tischtennistisch und ein Fussballkasten zur freien Verfügung. Die WCs und Duschen befinden sich auf dem Korridor.

Unsere Preise pro Tag mit Halbpension (plus Kurtaxen)

Übernachtung und Frühstück	Erwachsene/-r	Kind
1 bis 2 Tage	CHF 56.00	CHF 45.00
ab 3 Tagen	CHF 50.00	CHF 40.00
Zuschlag Silvestermenü	CHF 23.00	CHF 20.00

Für Vorschulkinder ist das Silvestermenü gratis.

Unsere Preise pro Tag ohne Verpflegung (plus Kurtaxen)

Übernachtung	Erwachsene/-r	Kind
1 bis 2 Tage	CHF 31.00	CHF 27.00
ab 3 Tagen	CHF 25.00	CHF 21.00

Es besteht die Möglichkeit, selber zu kochen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Zur Information: Regula Kaufmann ist vom 30. November bis 16. Dezember nur per E-Mail erreichbar.



Eine wunderbare Aussicht.



Die Liegenschaft.



Die verschneite Landschaft.

Kontakt

Verein Ferienheim Region Fraubrunnen
Verwalterin
Regula Kaufmann
M 077 498 52 76
T 031 371 81 31 (abends)
info@faf.ch
www.faf.ch



Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text und Bild: Denise Jörg

Rückblick Herbstferienprogramm und laufende Sport Nights

Obwohl es auf das Jahresende zugeht, ist bei der Jugendarbeit Region Fraubrunnen (JAF) noch lange nicht Schluss. Nach den erfolgreichen Herbstferien folgt auch gleich weiterhin eine spannende Zeit. Bei uns geht es sportlich und themenreich weiter. Wir freuen uns auf den Herbst und Winter mit Euch.

Nach den langen Sommerferien und einem kurzen Wiedersehen oder Kennenlernen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie einem erneuten Einleben in den Schulalltag

folgten auch schon die Herbstferien. Um den Kindern, welche nicht verreist waren, ein möglichst breites Angebot zu bieten, haben wir neben den bestehenden auch neue Angebote ins Leben gerufen. Wie jedes Jahr durfte auch dieses Jahr der Ausflug in den Europapark nicht fehlen. Mit vielen begeisterten Jugendlichen und einem motivierten Carchauffeur genossen wir den Tag zusammen. Das Bauen des Vogelhauses und das Aquarelle Malen forderten die Kreativität und das Geschick der jungen Teilnehmenden. Beim Mister-X in Bern war es die Aufgabe der Kinder, den Mann mit Mantel, Sonnenbrille und Aktenkoffer mit Hilfe des öffentlichen Verkehrs zu verfolgen und zu stellen. Am Modiabend konnten die Mädchen ganz unter sich Themen besprechen und es wurden Freundschaftsarmbänder geknüpft. Um auch die körperliche Aktivität nicht zu vernachlässigen, gab es eine Velo-Tour, einen Ausflug in den Seilpark Balmberg und ein Programm namens «Spiel ohne Grenzen». Letzteres fand in der Utzenstorfer Mehrzweckhalle statt und stand voll und ganz im Zeichen von Spiel und Spass. Mit Stafetten und einem Fussballturnier wurde ein Gewinnerteam ermittelt.

Wir danken allen Teilnehmenden für das zahlreiche Erscheinen und freuen uns auf ein nächstes Mal. Fotos der Aktivitäten sind auf unserer Homepage zu finden.

Sport Nights in Utzenstorf

Mit viel Spiel und Spass sind nun auch wieder die Sport Nights in Utzenstorf angelaufen. Sie finden pro Monat einmal in den Turnhallen in Utzenstorf von 18.00 bis 22.00 Uhr statt. Während diesen Stunden können sich die Jugendlichen von der fünften bis zur neunten Klasse in der Turnhalle austoben. Sie können frei auswählen zwischen Ballspielen, Trampolin springen und vielem mehr. Daneben wird der Anlass mit moderner Musik unterstrichen. Natürlich gibt es auch Getränke und manchmal kleine Snacks, welche die Kids kostenfrei konsumieren können. Die Sport Nights sind regelmässig sehr gut besucht. Wir freuen uns über jedes bekannte oder neue Gesicht. Eine weitere Sport Night findet am 9. Dezember statt.

Moditräff

Seit nun mehr als einem halben Jahr findet jeden Monat an einem Dienstag von 17.30 bis 20.00 Uhr ein Moditräff im Kirchgemeindehaus in Utzenstorf statt. Der Moditräff wurde für Mädchen ab der fünften Klasse ins Leben gerufen und kann ohne Voranmeldung nach Lust und Laune, alleine oder mit Freundinnen besucht werden. Im ersten Treff nach den Sommerferien konnten sich die Mädchen gegenseitig Fadenhaare flechten. Da sich die Mädchen sehr geschickt anstellten und wunderschöne Farben auswählten, sahen die Ergebnisse sehr schön aus. Viele hatten ihre Fadenhaare noch im nächsten Treff drin. So kochten die Mädchen im nächsten Treff, mit Fadenhaaren in den Haaren, einen asiatischen Salat und

dazu ein asiatisches Nudelgericht. Wie es sich für die asiatische Küche gehört, wurde mit grosser Mühe versucht mit Stäbchen den Salat und auch die Nudeln zu essen. Ein weiterer Treff findet am 5. Dezember statt. Mehr Informationen sind im Internet unter der Rubrik Anlässe, eigene Anlässe, Mädchentreffs ersichtlich.



Die Modis treffen sich gerne.

Wir freuen uns auf euch! Kommt vorbei und habt Spass. Bei Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung.

Kontakt

Jugendarbeit Region Fraubrunnen
www.jafnet.ch



Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Nadine Steffen

Bilder: Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Nothelferkurs

Alle zwei Jahre führen die Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf und das Chinderhus Tabaluga, Büren zum Hof, einen eintägigen Nothelferkurs für Kleinkinder durch. Im Nothelferkurs üben wir regelmässig, damit wir in einer Notfallsituation, sei dies bei den Kindern oder bei Erwachsenen, richtig reagieren.

Während diesem Tag wurde das ganze Personal der beiden Kitas von Anne Sabourdy und ihrem Team durch das Programm geführt und begleitet. Wir wurden in zwei Gruppen unterteilt. Die eine Gruppe befasste sich mit der Theorie des jeweiligen Themas. Dazu gehörten auch die Übungen, wie man jemand korrekt in eine Bewusstlosen-Lagerung legt oder das Reanimieren von realitätsgetreuen Puppen.

Die zweite Gruppe setzte die gelernte Theorie anhand von Fallbeispielen um. Situationen wie «ein Kind sperrt sich im Badezimmer ein, wo es möglicherweise Putzmittel und Seife

hat / jemand liegt bewusstlos am Boden / jemand hat ein Herzstillstand und muss reanimiert werden, sowie Wundversorgungen» spielten wir mit unseren Theaterkünsten nach. Dazu gab es jeweils «Helfer/-innen» die dazu kamen, sich einen Überblick über die Situation schufen und danach versuchten, richtig zu reagieren.

Wir mussten alle feststellen, dass dies nicht ganz einfach war. Doch im Verlauf des Tages wurden wir immer sicherer in unserem Tun und konnten unser Wissen und praktisches Können im Umgang mit möglichen Notfallsituationen vertiefen.

Es war ein sehr spannender und lehrreicher Tag. Diese regelmässige Repetition gibt uns Betreuerinnen viel Sicherheit im Alltag.



Übung: Bewusstlosen-Lagerung.



Eva erklärt, wie Kinder und Erwachsene richtig reanimiert werden.



Ampel-System.



Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Termine 2017/18

Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Dezember	12.
Januar	09.
Februar	13.

Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Januar	25.
Februar	22.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 13.30 bis 15.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Dezember	12.
Januar	09.
Februar	13.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

Dezember	09.
Januar	13.
Februar	10.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Ba-

detuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Susann Eichenberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Freie Evangelische Gemeinde FEG

Text: Hanni Sieber

Bilder: Mirjam Zweili

Kinderwoche 2017

Vom 9. bis 15. Oktober fand die Kinderwoche der FEG Utzenstorf statt. In den Herbstferien trafen sich rund 50 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren während der Kinderwoche in der Freien Evangelischen Gemeinde Utzenstorf, diesmal zum Thema «Stürmische Zeiten für SP» (Simon Petrus). Die fröhliche Kinderschar durfte jeden Tag ein passendes, kreatives Kurztheater von engagierten Helfenden sehen. Anschliessend gab es eine spannende biblische Geschichte über den Fischer Simon Petrus zu hören, welcher viel Erstaunliches mit Jesus erlebt hatte. Auf diese Weise haben die Kinder einiges über das Leben und Wirken Jesu erfahren. Daneben durften sie singen, basteln und malen. Auch die Bewegungshungrigen kamen auf ihre Kosten. Es wurde viel im Freien gespielt und danach ausgiebig «Zvieri» gegessen. Bei spätsommerlichen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein war die Stimmung entsprechend ausgelassen. Die strahlenden Kindergesichter und der liebevolle Umgang miteinander motivierten und freuten das ganze Leiterteam. Zum Kinderwoche-Abschluss beteiligten sich Gross und Klein am gemeinsamen Gottesdienst mit anschliessendem Apéro.



Spielen im Freien.



Ausgelassene Stimmung bei schönstem Wetter.



Gruppenbild.



Reformierte Kirchgemeinde

Text: Reto Beutler, Andrea Flückiger

Bilder: Reto Beutler, Andrea Flückiger, Andreas von Gunten, Heinz-Peter Hug

Was tut die Kirche für ihre Mitglieder und die Gesellschaft?

Wir leben in einer Zeit, da der Stellenwert der Kirchen schwindet. So gehörten im Jahre 2015 nur noch rund 62 Prozent der schweizerischen Bevölkerung einer der beiden grossen Landeskirchen an und es ist absehbar, dass dieser Anteil unter 50 Prozent fällt. Damit verbunden ist die Tatsache, dass der Anteil von Personen ohne Religionszugehörigkeit in den letzten 40 Jahren von 1 auf 24 Prozent angewachsen ist (Quelle: Prof. Dr. S. Huber, Institut für empirische Religionsforschung Universität Bern).

In Anbetracht dieser Entwicklung ist dem Pfarrteam und dem Kirchgemeinderat wichtig, die wesentlichen sozialen Leistungen der Kirche kurz aufzuführen beziehungsweise in Erinnerung zu rufen.

Neutrale wissenschaftliche Untersuchungen im Auftrag der

Justiz-, Gemeinden- und Kirchendirektion unter der Leitung des Ingenieurbüros Ecoplan in Zusammenarbeit mit der Anwaltskanzlei AD!VOCATE (2014) haben ergeben, dass im Kanton Bern die Landeskirchen jährlich für 133 Mio. Franken gesellschaftlich relevante Dienstleistungen erbringen. Auf die evangelisch-reformierte Landeskirche entfallen 103 Mio. Franken. Diesen Beträgen stehen finanzielle Beiträge des Kantons von 110 beziehungsweise 88.5 Mio. Franken gegenüber. Die Kirchen leisten somit im Umfang von rund 30 Millionen einen gesellschaftlich relevanten Mehrwert, beispielsweise in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Senioren und Betagte sowie für sozial Schwache und Armutsbetroffene.

Dieser finanziell nicht abgeltete Mehrwert wird massgeblich durch engagierte Freiwillige ermöglicht, die ihre Dienste unentgeltlich leisten.

Leider häufen sich auch in Utzenstorf die Kirchengaustritte. In diesem Zusammenhang wollen wir zu bedenken geben, dass bei einem Kirchengaustritt folgendes aufgegeben wird:

- Verlust des Stimmrechts an der Kirchengemeindeversammlung.
- Trauungen und Beerdigungen durch Pfarrpersonen sind nicht mehr gratis, sondern werden kostenpflichtig.
- Dasselbe gilt für die kirchliche Unterweisung der eigenen Kinder. Dabei beinhaltet diese Unterweisung wesentlich mehr als der traditionelle Name selbst besagt, nämlich Lektionen unter professioneller Anleitung für ein respektvolles Zusammenleben zwischen den Mitmenschen aller Generationen wie auch für einen respektvollen Umgang mit unseren natürlichen, begrenzten Ressourcen.
- Solidarisches Mittragen der Angebote der Kirchengemeinde zum Wohle der Gesellschaft und aller Altersstufen. Damit sind zum Beispiel gemeint: Gottesdienste und kirchliche Feiern, Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche (wie Feiern mit den Kleinen, Adventssingen, Frühlingslager, Ferienspass-Angebote, Unterstützung der Jugendarbeit und Sommerlager der Schulen unserer Gemeinde), Erwachsene und Senioren (wie Nutzungsmöglichkeit des Mehrzweckraums im Kirchengemeindehaus für private Anlässe, Spiel-/Jass-Nachmittage für Senioren, Seniorenferien, Betreuung und Anleitung von Freiwilligen für Besucherdienste, Mittagstisch für Senioren), Seelsorge (Begleitung in schwierigen Lebenssituationen, Besuchsdienste durch Freiwillige oder Professionelle zu Hause oder im Spital, Familien- und Eheberatung).

Das Erbringen dieser Leistungen in unserer Kirchengemeinde ist nur möglich, wenn diese weiterhin über Kirchensteuern finanziert werden können – und dank dem grossen persönlichen Einsatz der Freiwilligen ohne finanzielle Entschädigung. Diesen Helfenden sei an dieser Stelle ein ganz grosser Dank ausgesprochen!

Fazit: Selbst wer nicht aktiver Kirchgänger ist und am Leben der Kirchgemeinde auch in keiner anderen Form teilnimmt, aber seine Kirchensteuern bezahlt, leistet einen wertvollen sozialen Beitrag, und zwar insbesondere für die Schwachen und Bedürftigen.

Deshalb danken wir allen, die auch in Zukunft gewillt sind, als Zeichen der Solidarität ihre Kirchensteuern weiterhin zu bezahlen, mit oder ohne Berührungspunkte mit unserer Kirchgemeinde.



Unsere Kirchgemeinde verfügt über ein grosses Angebot für alle Generationen, darunter für Kinder und Jugendliche...



... und für Erwachsene.

Öffentliche Schreibstuben für «Vätergeschichten»

Im Auftrag der Organisation «Familien Ost-Schweiz» entwickelte der Soziologe Mark Riklin 2012 das Projekt «Vätergeschichten»: Männer, Frauen und Kinder werden aufgerufen, in öffentlichen Schreibstuben, an gut frequentierten Anlässen, Plätzen und Treffpunkten, von ihren Erinnerungen an ihre Väter, Grossväter zu erzählen. Daraus ist ein Archiv aus Hunderten von Szenen entstanden. Solche Aktionen sind auch bei uns im Kanton Bern in unseren Gemeinden und Kirchgemeinden angekommen.

Das Sammeln von Vätergeschichten ist auf mehrere Jahre angelegt und verfolgt den Ansatz, Väterlichkeit in der Öffentlichkeit zu vergegenwärtigen und zu veranschaulichen. Da-

durch soll ein Gegenpol zur problemorientierten Darstellung von Väterlichkeit entstehen. Biografische Erinnerungen korrigieren stereotype Bilder, zeigen die Vielfalt von Väterlichkeit und würdigen väterliches Engagement in unserer Gesellschaft. Sie regen auch an, sich Zeit fürs eigene Vatersein zu nehmen.

In unserer Kirchgemeinde haben dieses Jahr drei solche Aktionen stattgefunden. Wir, vier freiwillige Männer unter der Koordination von Reto Beutler, haben dabei 25 Geschichten gesammelt. Unsere «Stuben» durften wir zweimal im Schloss Landshut – einmal im Rahmen des Boules-Turniers im Schlosshof und einmal anlässlich des Tages der offenen Tür bei der Wildstation – sowie am Sommerfest der Kita Chutz im Kirchgemeindehaus aufstellen.

Ich danke «meinen» Männern für ihre Einsätze und allen, die sich an unseren Aktionen entweder beteiligt, dafür interessiert oder uns unterstützt haben. Eine grosse Auswahl von Vätergeschichten und weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet.



Unsere Schreibstube im Schloss Landshut...



... und am Tag der offenen Tür bei der Wildtierstation.

Die Ökumene lebt!

Katholiken und Reformierte zusammen: lange Zeit unmöglich oder eine schwierige Geschichte – heute in vielen Belangen problemloser bis völlig entspannt oder sogar kein Thema mehr. Auch wenn für die Etage der Kirchenexperten und Exponenten tiefgreifende theologische Unterschiede zum Teil weiterhin bestehen und mancherorts zu einem distanzierteren Verhältnis führen, so geben sowohl Unterschiedlichkeiten wie auch Gemeinsamkeiten im Volk meist keinen Anstoss mehr, um gemeinsam aktiv zu werden. Schon lange ist bei uns beispielsweise die Konfessionszugehörigkeit kein Hindernis mehr beim Heiraten, beim gemeinsamen Singen in einem Chor, in den Vereinen oder der Parteipolitik.

Gut so, denn gerade durch das Zusammengehen der Konfessionen in der Gesellschaft lebt die christliche Kirche – unbewusst oder bewusst – weiter und hat schon längst neue Wege eingeschlagen. Auch bei uns.

Seit Jahren pflegen oder feiern wir die Ökumene – sei es durch jährliche Zusammenkünfte der Kirchgemeinderäte und -rätinnen sowie der Pfarrteams, sei es im K UW-Unterricht, beim Gottesdienst im Hof des Zentrums Mösli, bei der ökumenischen Lichterfeier im Advent kurz vor Weihnachten oder bei den Taizéfeiern, die hier kurz vorgestellt werden sollen.

Die Tradition der Liturgie von Taizé stammt aus Taizé im Burgund/Frankreich und geht auf Frère Roger's Initiative während des zweiten Weltkrieges zurück. Im Zentrum dieser Feiern steht das Singen. Kerzen, Farben, Musik und ein paar wenige Bibellesungen sind weitere wichtige Bestandteile.

Bei uns bereitet seit einigen Jahren ein ökumenisches Taizé-Team, bestehend aus vier Frauen, die im Winterhalbjahr stattfindenden Feiern vor. Diese finden abwechselungsweise in der katholischen Kirche Peter und Paul in Utzenstorf oder in den reformierten Kirchen Bätterkinden und Utzenstorf statt und beginnen jeweils um 19.00 Uhr.

Die nächste ökumenische Feier (Lichterfeier mit dem Friedenslicht aus Bethlehem) findet am 17. Dezember um 20.00 Uhr in der katholischen Kirche Utzenstorf, die nächsten Taizéfeiern am 21. Januar um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Bätterkinden, am 11. Februar um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Utzenstorf und am 11. März um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche Utzenstorf statt.

Wir laden Sie im Namen des Kirchgemeinderates und des Pfarrteams sehr herzlich ein, unsere ökumenischen Feiern zu besuchen.



Im Winterhalbjahr bereitet ein ökumenisches Team regelmässig Taizéfeiern vor.



Im Zentrum von Taizéfeiern stehen das gemeinsame Singen, Musik ...



... und das Spiel von Licht und Farbe.

Kontakt

Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-utzenstorf.ch
www.vaetergeschichten.ch



Feuerwehr Untere Emme

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Zweite Gesamtübung

Ende Oktober führte die Feuerwehr Untere Emme die zweite Jahres-Gesamtübung durch. An verschiedenen Posten konnten sich die in drei Gruppen aufgeteilten Feuerwehrleute in Sicherheit, Genauigkeit, Geschwindigkeit und Teamarbeit messen.

Zweimal pro Jahr führt die Feuerwehr Untere Emme eine Gesamtübung durch, bei der alle Abläufe, die während der Gruppenübungen eintrainiert werden, nochmals als Ganzes aufgefrischt werden. So nahmen an der letzten Jahresgesamtübung vom 28. Oktober rund 50 Mitglieder der Feuerwehr Untere Emme teil – etwa 80 % des gesamten Teams –, die für die Übung in drei Gruppen aufgeteilt wurden.

Um diese Grossübung interessant zu machen, hatten die Verantwortlichen wiederum «Übungen mit Augenzwinkern» eingebaut – zum Beispiel einen doch eher unrealistischen Hindernisparcours, eine Fahr- beziehungsweise Stopp-Zielscheibe oder eine Ampel, bei der im «Grünbereich» gestoppt werden musste.

Gute Leistung der Feuerwehrleute

Die verschiedenen Mittel der Feuerwehr Untere Emme – Tanklöschfahrzeug, Schlauchverleger und Atemschutz – kamen bei der wettkampfmässig aufgebauten Grossübung alle zum Einsatz. Damit konnten die Übungsverantwortlichen nicht nur Feuerwehrhandwerk und Fahrgeschicklichkeit überprüfen, sondern auch, wie sich die verschiedenen Abteilungen gegenseitig in die Hand spielten.

«Bei allen drei Posten wurden die Aspekte, Sicherheit, Genauigkeit, Geschwindigkeit, Vollständigkeit und Teamarbeit bewertet», erklärte dazu Thomas Binz, Kommandant der Feuerwehr Untere Emme, der mit der Leistung seiner Leute sehr zufrieden war. «Und wenn ich jetzt nach Abschluss der Übung in die Runde schaue, nehme ich an, dass auch die Mitglieder unserer Feuerwehr zufrieden sind...»

Sind Sie übrigens an der Arbeit der Feuerwehr Untere Emme interessiert? Möchten Sie gerne mitmachen? Dann melden Sie sich ungeniert bei Thomas Binz.



Bei den Posten wurden die Aspekte, Sicherheit, Genauigkeit, Geschwindigkeit, Vollständigkeit und Teamarbeit bewertet.



Nach jedem Posten folgte eine Kurzbesprechung, bei der entsprechend der Leistung Punkte vergeben wurden.



Feuerwehrkommandant Thomas Binz lobte seine Leute am Ende der Gesamtübung für ihre guten Leistungen.

Kontakt

Feuerwehr Untere Emme
Thomas Binz
Kommandant
M 079 473 57 84
fw-untere-emme@bluewin.ch
untere-emme.ch/feuerwehr

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident	Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf
Heinz Kläy	René Stüdeli
Niederbippstrasse 17	Amselweg 2
4704 Wolfisberg	3427 Utzenstorf
M 079 955 70 89	T 032 665 01 23
h.klaey@bdp-untere-emme.ch	M 079 234 56 26
www.bdp-untere-emme.ch	r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Präsident	Ortsvertreter Utzenstorf
Daniel Bonomi	Matthias Niklaus
Grafenwaldweg 13	Schwalbenweg 5
3315 Bätterkinden	3427 Utzenstorf
M 079 226 06 31	M 079 751 77 02
d_e_bon_raz@datacomm.ch	5nikis@gmx.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident	T 032 665 14 34
Adrian Läng	fdp-utzenstorf@swissonline.ch
Lindenstrasse 49	
3427 Utzenstorf	

glp Sektion Emmental

Präsident	Ortsvertretung Utzenstorf
Michael Ritter	Astrid Strahm
Hohengasse 29	Koppigenstrasse 25
3400 Burgdorf	3427 Utzenstorf
M 076 402 93 36	M 079 423 24 00
F 034 422 66 09	astrid.strahm@grunliberale.ch
www.emmental.grunliberale.ch	

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsident	M 079 415 30 74
Andreas Krähenbühl	info@sp-utzenstorf.ch
Eystrasse 9d	www.sp-utzenstorf.ch
3427 Utzenstorf	

SVP Utzenstorf

Präsident	T Privat 032 665 14 36
Thomas Sollberger	T Geschäft 032 685 63 63
Landshutstrasse 43	thomas.sollberger@bluewin.ch
3427 Utzenstorf	www.svp-utzenstorf.ch

FDP.Die Liberalen

Text: Peter Grossenbacher

Bild: Christian Brun

Betriebsbesuch

Die FDP Sektion Utzenstorf besucht jährlich einen Betrieb in Utzenstorf, um einerseits mehr über die Spezialitäten sowie die Bedürfnisse der betreffenden Firma zu erfahren und andererseits den Kontakt zwischen Ortspolitik und lokaler Wirtschaft zu fördern.

Dieses Jahr durften wir unsere Mitglieder und Sympathisanten am 7. Oktober zum Besuch der Firma Golden Games einladen. Wer in Utzenstorf wohnt, kennt wahrscheinlich das markante gelbe Gebäude an der Koppigenstrasse 23 sowie die Fahrzeuge mit der Firmenanschrift.

Doch was steckt im Gebäude beziehungsweise hinter dieser Firma? Der Standortleiter Jürg Eggimann und Susanne Höchenberger boten den Gästen einen profunden Einblick.



Jürg Eggimann (rechts im Bild) erklärt den interessierten Teilnehmenden die Funktionsweise eines Spielautomaten.

Golden Games ist ein Schweizer Unternehmen mit Hauptsitz in Staad (SG), das sich seit über 35 Jahren in der Schweizer Geldspiel- und Unterhaltungsbranche einen guten und viel beachteten Namen erarbeitet hat.

Golden Games entwickelt und produziert mit rund 65 Mitarbeitenden Geldspielautomaten für die Casino-Branche und Geschicklichkeitsautomaten für die Gastronomie sowie für Spielsalons. Ebenso ist die Firma als Aufstellerin und Betreiberin von Spielautomaten tätig, wo immer diese gewünscht sind. Dabei konzentriert sie sich auf den schweizerischen Markt, der allein schon auf Grund der von Kanton zu Kanton unterschiedlichen Gesetzgebungen heterogen und komplex ist. Von allen sogenannten «Slot-Machines», die in der Schweiz in Betrieb sind, stammen 80 % von der Firma Golden Games, die damit klarer Marktführer ist.

Kreative Spielideen, gepaart mit dem Know-How aus über 35 Jahren und engagierten, professionellen Mitarbeitenden sowie der Fähigkeit, sich rasch und flexibel auf neue Marktanforderungen einzustellen, sind die wesentlichen Grundlagen für den Erfolg.

In Utzenstorf ist Golden Games seit 2008 präsent, nachdem der Standort Langenthal auf Grund eines Brandes aufgegeben werden musste. Für Jürg Eggimann ist Utzenstorf ein idealer Standort, sowohl in Bezug auf die Gebäulichkeiten (genug Platz, Raumstrukturen) als auch in Bezug auf die Nähe zur Autobahn.

In Utzenstorf sind 14 Mitarbeitende tätig. Sie reparieren vornehmlich die diversen Geräte. Sie erfüllen aber auch spezielle Kundenwünsche, wie beispielsweise die Ausstattung alter Geräte mit modernster Technik. Dazu zählen etwa ältere Musikautomaten mit einer sehr begrenzten Anzahl Titel. Dank dem Einbau neuester Technologie können neu eine schier unbegrenzte Menge von Stücken abgespielt werden.

Geschicklichkeitsgeldspielautomaten sind das Kerngeschäft von Golden Games. Daneben werden auch «Töggelikästen», Billardtische, Dartspiele und Flipperkästen angeboten und bei Bedarf renoviert.

In Bezug auf die Geldgeschicklichkeitsspielautomaten ist es sehr wichtig, dass von Gesetzes wegen nicht das reine Glück, sondern auch die Geschicklichkeit für die Gewinnchance massgeblich ist. Dabei muss der Spielgewinn ganz oder überwiegend von der Geschicklichkeit der Spielenden abhängen.

Einige mögen das Markt-Segment der Glücksspiele kritisch sehen oder gar als moralisch bedenklich einstufen. Fakt ist jedoch, dass Glücksspiele viele Menschen seit eh und je in ihren Bann ziehen und kein Grund zur Annahme besteht, dass sich dies in Zukunft ändern wird. Sollten Glücksspiele in der Schweiz verboten werden, suchen und finden die Spielfreudigen genügend Auswege, sei es im Ausland oder in der Illegalität, wodurch dem Fiskus nicht zuletzt namhafte Steuern entgehen beziehungsweise die Spieler/-innen durch illegale oder gar manipulierte Automaten übervorteilt werden. Gesetzlich verbotene Glücksspiele sind in der Schweiz eine Realität. Die Polizei kann diese kaum wirksam unterbinden.

Eine grosse Herausforderung für die Firma Golden Games sind die unterschiedlichen, kantonalen Gesetzgebungen, die sich zudem in relativ kurzer Zeit ändern können. Um ein neues Gerät zu entwickeln, werden in der Regel mehrere Jahre benötigt. Wenn das Gerät die Marktreife erlangt hat, kann es auf Grund einer Gesetzesänderung womöglich nicht auf den Markt gebracht werden. Dadurch kann viel Know-How und Investitionskapital verloren gehen. Dieses Risiko besteht

aktuell auf Bundesebene, wo eine Gesetzesrevision für Spielautomaten ansteht, deren Ausgang derzeit ungewiss ist.

Eine weitere, künftig immer grösser werdende Herausforderung ist das Internet mit seinen Möglichkeiten für Online-Spiele. Golden Games hat diese Entwicklung rechtzeitig erkannt und wird sich auch in diesen Markt einbringen. Dies wiederum mit Spielangeboten, welche geschickten Spielern eine gute Gewinnchance ermöglichen.

Zwar werden nach Einschätzung des profunden Branchenkenners Jürg Eggimann die konventionellen Spiele wie zum Beispiel «Töggelikästen», Billard und Dart als Nischenprodukte weiterhin bestehen. Die Online-Spiele dagegen werden noch mehr an Bedeutung gewinnen. Daher ist die aktive Präsenz von Golden Games in diesem Wachstumsmarkt von existentieller Bedeutung für die Sicherung der eigenen Zukunft und damit der Arbeitsplätze.

Die Teilnehmenden danken Jürg Eggimann und Susanne Höchenberger ganz herzlich für die sehr interessante Führung und für den anschliessenden grosszügigen Apéro. Wir wünschen der Firma Golden Games alles Gute für die Zukunft – und wenn gespielt wird, dann mit Produkten dieser Firma, die eine faire Gewinnchance bieten.



Vereine

Musikgesellschaft Frohsinn

Text: Ursula Locher
Bild: Barbara Oberli

Anmeldefrist Musikunterricht

Kinder und Jugendliche, die gerne ein Blasinstrument oder Schlagzeug lernen möchten, können sich für nähere Infos bei Jan Burri (siehe Kontakte) melden.

Anmeldeschluss Musikschule: 1. Dezember 2017;
Unterrichtsbeginn: Februar 2018.

Sammeltag 23. September 2017

Vielen herzlichen Dank an alle Passiv- und Gönnermitglieder für den wertvollen Beitrag. Sie unterstützen damit einen Verein, der sich im kulturellen Dorfleben und in der Jugendförderung stark macht.

Jubilarenständli

Am 23. September 2017 trafen sich die Jubilare aus Utzendorf, Wiler und Zielebach mit ihren Angehörigen im Kirchgemeindehaus. Die zahlreich erschienenen Geburtstagskinder wurden nach dem Konzert der MGU mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Es war ein gemütlicher und gelungener Anlass, der sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird.

MGU auf Reisen

Die MGUler und ihre Angehörigen reisten am 14. Oktober für ein Wochenende in den wilden Osten der Schweiz. Die Brauerei «Hopfentropfen» in Unterstammheim ZH war das erste Ziel. Bei wunderbarem Wetter durften die Reisenden den Hopfen-Bauernhof der Familie Reutimann bestaunen. Interessiert lauschten die Mitglieder der MGU den fachkundigen und spannenden Ausführungen der innovativen Bauernfamilie über den Hopfenanbau und das Bierbrauen. Bauer Markus demonstrierte der MGU sogar seine «Rudelschnupf-Maschine» – natürlich mit Hopfen-Schnupftabak. Das anschliessende Mittagessen auf dem Hopfen-Hof war super lecker und liess keine Wünsche offen. So manch einer schlich noch ein zweites Mal mit seinem leeren Teller zum Buffet.

Satt und voller Eindrücke über so viel Innovation ging es mit dem Car weiter Richtung Flawil zur Schokoladenfabrik Maestrani. Macht Schokolade glücklich? Dies war das Thema der Führung durch die Schokoladenfabrik. Glücklich oder nicht – es war jedenfalls die Gelegenheit für einige Schleckermäuler, sich mit ordentlich viel Degustations-Schoggi einzudecken.

Weiter ging es – Gamplüt im Toggenburg war das Ziel der Reise. Im urchigen Bergrestaurant mit wunderbarem Blick auf die Churfürsten durften die MGUler einen lustigen und stimmungsvollen Abend verbringen.

Am Sonntag durften dann alle aus verschiedenen Möglichkeiten wie Wandern, Blasmusikkonzert hören, Trottinettfahren oder einfach Faulenzen auswählen.

Herzlichen Dank dem Organisationsteam Idda Mesmer und Peter Ramseier – es war eine tolle Musikreise!



Ein Teil der glücklichen MGUler in der Schokoladenfabrik Maestrani.

Nächste Termine

Lotto	02./03. Dezember	Wirtschaft Freischütz
Jahreskonzert	27./28. Januar	Mehrzweckgebäude

Interessierte Musikanten und Musikantinnen, Wiedereinsteiger/-innen sind herzlich willkommen, uns unverbindlich an einer Probe kennenzulernen.

Kontakt

Musikgesellschaft Frohsinn
www.mgutzenstorf.ch

Präsident Jugendmusik

Hans-Ueli Oberli	Jan Burri
Maihofweg 8	Hasenmattstrasse 3
T 032 665 29 07	M 079 725 66 03



Hornussergesellschaft

Text: Rolf Sutter

Bilder: Marianne Spring, Hansrudolf Stuker

Hornusserfeste 2017

Nach der Meisterschaft stand der Höhepunkt dieser Saison auf dem Programm: die Hornusserfeste 2017 als Spielgemeinschaft Utzenstorf-Koppigen.



Spielgemeinschaft Utzenstorf-Koppigen.

Emmentalisches Hornusserfest

Die A-Mannschaft siegte souverän am Emmentalischen Hornusserfest in Gerlafingen-Zielebach in der dritten Stärkeklasse mit null Nummern, 1443 Punkte. Auch in der Einzelrangliste stellte die Mannschaft den Tagessieger: Jan Affolter mit 129 Punkten in sechs Streichen. Hervorragender Vierter wurde Patrick Iff mit 110 Punkten. Weitere Kranz- und Medaillengewinner: Sandro Hofer, Urs Ledermann, Markus Sieber, Martin Geissbühler, Pascal Ledermann, André Sommer, Sascha Rubi (alle mit Kranz), Thomas Lüdi, Max Gasche, Lars Affolter (alle mit Medaille).



Jan Affolter.



Patrick Iff.

Interkantonales Hornusserfest

Ebenso souverän gewann die Mannschaft das Interkantonale Hornusserfest in Schwarzhäusern in der zweiten Stärkeklasse mit null Nummern, 1658 Punkte. Im Einzelklassement klassierte sich hervorragend im zweiten Rang Jan Affolter mit 124 Punkten in sechs Streichen. Dritter wurde Patrick Iff mit 120 Punkten. Weitere Kranz- und Medaillengewinner: André Sommer, Urs Ledermann, Sandro Hofer, Etienne Oberli, Markus Sieber, Thomas Lüdi, Sascha Rubi, Sven Mathys (alle mit Kranz), Lars Affolter, Martin Geissbühler, Peter Lüthi (alle mit Medaille).

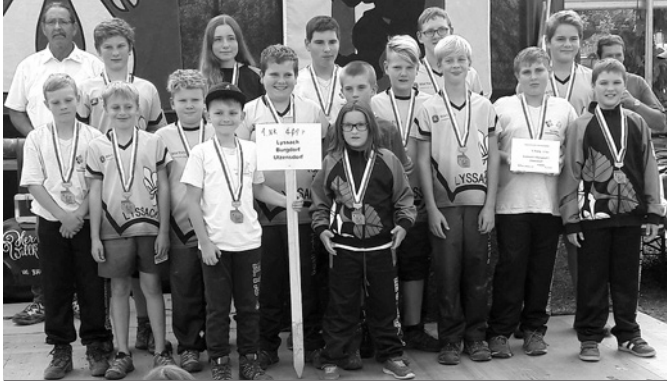
Utzenstorf-Koppigen B: Wenn die leidigen Nummern nicht wären

Auch die B-Mannschaft besuchte zwei Hornusserfeste, das Oberaargauische in Schwarzhäusern und das Interkantonale in Gerlafingen-Zielebach. Leider konnte man nicht viel Erfreuliches berichten. In Schwarzhäusern klassierte sich die Mannschaft im 12. Rang der zweiten Stärkeklasse. Als Kranzgewinner konnte man Hansrudolf Stuker und Björn Mathys gratulieren, als Medaillengewinner Marco Frauchiger, Rudolf Meier, Pascal Gfeller und Manfred Affolter.

In Gerlafingen-Zielebach am Interkantonalen klassierte sich die Mannschaft in der zweiten Stärkeklasse im 13. Rang. Kranz- und Medaillengewinner: Hansrudolf Stuker, Pascal Gfeller (beide mit Kranz), Björn Mathys, Marco Frauchiger, Hans Affolter, Ruedi Bärtschi (alle mit Medaille).

110 Jahre Hornusser Lyssach

Beide Mannschaften traten in der zweiten Stärkeklasse an. Als Sieger konnte sich Utzenstorf-Koppigen A ausrufen lassen. Die B-Mannschaft wurde im neunten Rang klassiert. Bester Medaillengewinner war Patrick Iff als Dritter mit 77 Punkten in vier Streichen. Weitere Medaillengewinner: Jan Affolter, Sven Mathys, Lars Affolter, Hansrudolf Stuker, Peter Affolter, Marco Frauchiger, Björn Mathys, Pascal Gfeller, Pascal Ledermann, André Sommer, Thomas Lüdi, Markus Sieber, Urs Ledermann, Peter Lüthi, Lucas Bieri, Rudolf Meier und Stephan Pulfer.



Nachwuchshornusser/-innen.

Unsere Nachwuchshornusser/-innen waren auch im Einsatz
 Als Höhepunkt stand für die Nachwuchshornusser/-innen das Emmentalische Nachwuchshornusserfest in Gerlafingen-Zielebach und das Interkantonale in Bärswil im Vordergrund. Unser Team konnte sich in Gerlafingen-Zielebach im elften Rang klassieren. Zweiggewinner waren Pascal Stuker, Lina Ledermann und Jan Robin Lüdi. Luca Mathys erhielt die Kartenauszeichnung.

Am Interkantonalen in Bärswil schlug sich unser Team besser, ausgezeichneter dritter Rang, Olympiamedaille. Zweiggewinner: Pascal Stuker, Joel Diethelm und Jan Robin Lüdi.

Herzliche Gratulation allen teilnehmenden Nachwuchshornusser/-innen!

Schlusshornussen 2017

Wiederum bei schönem Wetter konnten wir am Sonntag, 1. Oktober 2017, um 10.00 Uhr mit dem Schlusshornussen beginnen. Wir spielten in zwei Mannschaften drei Mal zwei Riese, am Morgen ein Umgang und Nachmittag zwei Umgänge. Am Mittag war «Suure Mocke» mit Kartoffelstock angesagt, ein wahrlicher Schmaus.

Das Schlusshornussen wurde von André Sommer gewonnen. Im zweiten Rang klassierte sich Pascal Gfeller vor Urs Ledermann. Bei den Nachwuchshornusser/-innen klassierte sich im ersten Rang Jan Robin Lüdi. Herzliche Gratulation!

Lottomatch 2017

Auch dieses Jahr durften wir die Dorfbevölkerung wieder zu unserem traditionellen Lottomatch einladen, den wir mit dem Radballverein durchführten. Auch an dieser Stelle wurden beide Vereine positiv überrascht, wie die Dorfbevölkerung zu uns steht und uns unterstützte. Das Fazit dieses Lottomatch war einmal mehr eine ganz gute Bilanz, sei es von der Organisation, der Besucherzahl oder auch der Mithilfe jedes Einzelnen. Ich möchte allen danken, die etwas zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Leider geht dieses Jahr schon bald zu Ende und ich, als Schreiber, möchte allen danken, die die Hornussergesellschaft Utzenstorf, unterstützt haben, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr halfen. «Merci vüu mou, aune».

Landfrauenverein Utzenstorf Wiler Zielebach

Text: Liliane Flury, Diana Sollberger

Bilder: Diana Sollberger

Erntedank-Gottesdienst vom 24. September 2017

Es ist eine Tradition, dass der Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Zielebach am Erntedank-Gottesdienst die Kirche schmückt, indem die Früchte aus Garten und Feld sowie die Blumen am Eingang des Chors zu einem einladenden Arrangement angeordnet werden. Dabei dürfen selbstverständlich die selbstgebackenen Züpfen und Brote nicht fehlen, die nach Ende des Gottesdienstes aufgeschnitten den Predigtbesuchenden angeboten werden, ebenso der frisch gepresste Apfelsaft.

Der diesjährige Erntedank-Gottesdienst wurde durch Pfarrer Pascal-Olivier Ramelet geleitet. Unterstützt wurde er dabei durch die Lektorin Silvia Grossenbacher und musikalisch durch die Organistin Margret Käser sowie den Alphornbläser Yannick Wey.

Anzeige

Elternsprechstunde

Beschäftigt Sie der Umgang Ihres Sohnes/Ihrer Tochter mit Suchtmitteln oder machen Sie sich Sorgen um deren Medien- oder Essverhalten?

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.
 Stiftung Berner Gesundheit
 Tel. 034 427 70 70
 burgdorf@beges.ch
 www.bernergesundheit.ch



Berner Gesundheit
Santé bernoise



Die etlichen Predigtbesuchenden durften auch Zeugen der Taufe von Klein Emma werden, die ganz ruhig die Taufe über sich ergehen liess.

Am Ende des Gottesdienstes durften die zahlreichen Predigtbesucher/-innen von dem frisch gepressten Apfelsaft und den noch fast warmen Broten und Züpfen kosten, deren Duft schon lange die Kirche erfüllt hatten. Dabei bot sich ihnen auch die Gelegenheit die vielen Gaben aus Garten und Feld

aus der Nähe zu bewundern. Es wurde viel gelacht, geredet und die Zeit verging im Nu und auch die Brote, Züpfen und der Most verschwanden im Nu. Beim Ausgang der Kirche durfte ein jedes noch einen Apfel mitnehmen oder sogleich verspeisen. Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben.

Anzeige



Wir suchen Spielerinnen

Der Volleyballverein **Grün-Weiss Utzenstorf** ist ein familiärer Club mit motivierten Spielerinnen.

Ob mit viel oder wenig Spielerfahrung oder gar Anfängerin, ob jung oder mit Lebenserfahrung, **alle sind herzlich willkommen!**

Komm doch unverbindlich für ein Training vorbei.

In der Regel trainieren wir wie folgt:

Damen	3. Liga	Mo 19:45 – 21:45	Mehrzweckhalle
Juniorinnen		Do 18:30 – 19:45	Alte Turnhalle

Weitere Informationen unter www.gwu.ch

Grün-Weiss Utzenstorf
Der Vorstand



Die Kirche wurde in der Mitte geschmückt mit Korn, Eingemachtem, Nüssen und Eier.



An der Seite durften wir die Kirche mit Gemüse und Obst schmücken.



Nach der Predigt gibt es für die Besucher/-innen noch frische Zöpfe, Brot und Süssmost.

Betriebsbesichtigung 2018

Ort	Läckerli Huus, Frenkendorf (Basel)
Datum	Mittwoch, 24. Januar 2018
Abfahrt Utzenstorf	08.00 Uhr
Abfahrt Wiler	08.10 Uhr
Abfahrt Ziebach	08.15 Uhr
Hinweis: Teilnehmerzahl ist beschränkt auf max. 40 Personen	

Kursprogramm 2017/18

Lismernachmittag

Datum	Donnerstag, 30. November
Zeit	14.00 Uhr
Ort	Wirtschaft Freischütz
Anmeldung	Keine Anmeldung nötig

Abstrakte Bilder mit Rosteffekt

Sie grundieren einen Keilrahmen, tragen die Strukturschicht auf und bemalen das abstrakte Bild mit Acrylfarbe. Nach der Eisengrundierung wird das ganze Bild mit Oxidations-Patina übermalt. Nun lässt man das Bild über Nacht rosten. Der Reiz liegt im zufälligen Ergebnis der Oxidation.

Leitung	Meieli Brechbühl
Datum	Freitag und Samstag, 12. und 13. Januar
Zeit	Freitag 18.30 bis 22.00 Uhr und Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Ort	Werkraum Kirchschulhaus
Kosten	CHF 50.00 plus Material und Keilrahmen CHF 50.00
Keilrahmen in cm	40 x 60 / 40 x 50 / 30 x 60 / 30 x 50 / 40 x 40 Grösse muss bei der Anmeldung angegeben werden und wird besorgt.
Anmeldung	bis 30. Dezember bei Christine Zimmermann, T 032 665 12 40, ab 19.00 Uhr

Nackentherapie

Gegenseitige Verwöhn-Massage für den Hausgebrauch.

Leitung	Margrit Kühni
Datum	Montag, 15. Januar
Zeit	19.30 bis 21.30 Uhr
Ort	Reformiertes Kirchgemeindehaus
Kosten	Einzel CHF 20.00, Paare CHF 30.00
Mitnehmen	Frotteetuch
Anmeldung	bis 03. Januar bei Christine Zimmermann, T 032 665 12 40, ab 19.00 Uhr

Atemgymnastik

Durch gezieltes Atmen schöpfen wir Kraft und Energie für den Alltag.

Leitung	Marianne Kilchenmann
Datum	ab Donnerstag, 25. Januar, bis Donnerstag, 15. März (8 Mal)
Zeit	19.00 bis 20.00 Uhr
Ort	Reformiertes Kirchgemeindehaus
Kosten	CHF 100.00
Anmeldung	bis 09. Januar bei Fränzi Weber, T 032 665 12 59, ab 19.00 Uhr

Kleine Häppchen – vom Apero bis zum Dessert

Klein aber fein von der Bowle bis zum Dessert für alle etwas. Zum Zuschauen, Mithelfen und Geniessen.

Leitung	Anita Mumenthaler
Datum	Mittwoch, 07. Februar
Zeit	19.00 bis ca. 22.30 Uhr
Ort	Schulküche, Gotthelfschulhaus
Kosten	CHF 40.00 inkl. Essen, Getränke und Rezepte
Anmeldung	bis 22. Januar bei Fränzi Weber, T 032 665 12 59, ab 19.00 Uhr

Steinherzen

Sie bohren die Steine und reihen sie anschliessend auf den vorgebo- genen Eisenstab zu Herz, Tropf Kreis oder Spirale.

Leitung	Hans Wälti
Datum	Dienstag, 27. Februar oder Mittwoch, 21. März oder Samstag, 07. April
Zeit	13.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Neumühleweg 1, 3438 Lauperswil Mitfahrgelegenheit
Kosten	CHF 100.00 für alle Formen inkl. Kaffee und Kuchen
Mitbringen	ca. 60 Steine mit dem Durchmesser von 4 bis 5 cm, Schürze
Anmeldung	bis jeweils 2 Wochen vor Kursbeginn bei Liselotte Burkhalter, T 032 665 33 82, ab 19.00 Uhr

«Zämä öppis erläbä»

Bei einem feinen «Dinner-Krimi»-Abendessen schlüpfen wir in eine Rolle und versuchen gemeinsam den Fall X zu lösen. Auch Männer sind herzlich willkommen.

Leitung	Martina Mäder
Datum	Freitag, 23. Februar
Zeit	19.00 bis ca. 23.00 Uhr
Ort	Solothurnstrasse 42, Schönbühl Mitfahrgelegenheit
Kosten	CHF 70.00 inkl. Apero, 3-Gang-Menü und nicht alkoholische Getränke
Anmeldung	bis 20. Januar bei Christine Zimmermann, T 032 665 12 40, ab 19.00 Uhr

Shabby-chic

Bemalen, schleifen und kreieren Sie ihr ganz persönliches Türschild und/oder einen Feuertopf aus einem Blumenton-Topf für den Garten, Sitzplatz oder Balkon.

Leitung	Karin Tanner
Datum	Montag, 05. März
Zeit	19.30 bis 22.00 Uhr
Ort	Reformiertes Kirchgemeindehaus
Kosten	CHF 20.00 plus Material CHF 10.00 bis 20.00
Anmeldung	bis 18. Februar 2018 bei Christine Zimmermann, T 032 665 12 40, ab 19.00 Uhr

Frühlings-Schublade

Eine alte Schublade voller blühender Frühling.

Leitung	Irma Moser
Datum	Dienstag, 13. März
Zeit	19.00 bis 21.00 Uhr
Ort	Schaukäsereistrasse 3, Affoltern i. E. Mitfahrgelegenheit
Kosten	ca. CHF 50.00 inkl. Material und Znüni
Anmeldung	bis 27. Februar bei Fränzi Weber, T 032 665 12 59, ab 19.00 Uhr

Ausstellung der Kursarbeiten mit Kaffeestube

Datum	Sonntag, 18. März
Zeit	10.00 bis 16.00 Uhr
Ort	Reformiertes Kirchgemeindehaus

Betonkreationen

Pflastern Sie ihre eigenen wetterfesten 2 bis 3 Kugeln und pflanzen Sie in den Spalt farbenfrohe Blumen.

Leitung	Maria Hirsbrunner
Datum	Montag, 23. April
Zeit	19.30 bis 22.00 Uhr
Treffpunkt	Ottenbach 4, 3463 Häusernmoos Mitfahrgelegenheit
Kosten	CHF 85.00 inkl. Material und Znüni
Anmeldung	bis 09. April bei Liselotte Burkhalter, T 032 665 33 82, ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung ist für alle Kurse verbindlich. Wer verhindert ist, sorgt für Ersatz. Wenn nicht, werden die Kurskosten verrechnet. Das Kursgeld wird am ersten Kurstag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen pro Kurs fünf Franken mehr.

Die Kursverantwortlichen und der Vorstand freuen sich auf zahlreiche Beteiligung.

Weitere Veranstaltungen 2017/18

Lismernachmittag	Donnerstag, 30. November
Adventsfeier	Donnerstag, 07. Dezember
Bänzen verteilen	Freitag, 08. Dezember
Betriebsbesichtigung	Mittwoch, 24. Januar
Lismernachmittag	Donnerstag, 01. Februar
Hauptversammlung	Mittwoch, 07. März
Seniorenfahrt	Mittwoch, 09. Mai

Öffnungsdaten Brockenstube 2017/18

Samstag, 02. Dezember	Samstag, 03. März
Dienstag, 05. Dezember	Dienstag, 06. März
Samstag, 09. Dezember	Samstag, 10. März
Samstag, 06. Januar	Dienstag, 03. April
Samstag, 13. Januar	Samstag, 07. April
	Samstag, 14. April

	Samstag, 03. Februar
	Dienstag, 06. Februar
	Samstag, 10. Februar
Wann	jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr
Wo	Unterdorfstrasse 19 im Stöckli des Areals der ehemaligen Abfallsammelstelle

Die Brockenstube ist Abnehmerin für gut erhaltene Waren aller Art und Verkaufsstelle für gute, preisgünstige Artikel.

Kontakt

Landfrauenverein
Präsidentin
Liliane Flury
T 032 665 42 41
garage.flury@bluewin.ch
www.landfrauenverein-uwz.ch

Brockenstube
Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Rosmarie Urben

Bilder: Rosmarie Urben, Hans-Peter Schär, Roman Zoller

Einladung zum «Gmütleche Obe»

Jetzt ist es soweit! Wir laden Sie zu unserem traditionellen «Gmütleche Obe» ein. «Hamme mit Händöpfusalat» oder Pastetli sowie Desserts können Sie bereits ab 18.30 Uhr und nach dem Programm geniessen.

Mit «lüpfigen» Tänzen eröffnen die Kinder das Programm. Nach den Sing- und Tanzdarbietungen der Erwachsenen wird das Theater «Vollmondnacht» von Ueli Isler aufgeführt. Das Lustspiel in zwei Akten handelt von zwei Familien in einem firstgetrennten Zweifamilienhaus (doppeltes Bühnenbild). Die biedereren Ehemänner sind zum Leidwesen der Ehefrauen in Vollmondnächten nicht immer ganz zurechnungsfähig und auch die beiden erwachsenen Kinder Lotti und Klaus haben etwas zu verbergen, was zu einigen Missverständnissen führt. Das Stück spielt in der heutigen Zeit und enthält viel Situationskomik. Mehr können Sie an unseren vier Aufführungen erfahren. Nebst dem spannenden Programm und kulinarische Spezialitäten warten eine Tombola mit viel «Säubergmachtem» und am Samstag und Freitag Tanzmusik mit der Gruppe «Les Spitzberg» auf Sie.



Die Regisseurin Irène Kämpfer.



Die Theatergruppe (v.l.) Bernhard Schober, Erika Burri, Melanie Krähenbühl, Matthias Kämpfer, Martin Schärer, Roger Luder, Rosmarie Urben.

«Gmütleche Obe» 2017

Aula Schulhaus, Wiler b. Utzenstorf

Samstag, 18. November 20.00 bis 02.00 Uhr

Essen: 18.30 – 19.30 Uhr und nach dem Programm

Mittwoch, 22. November 20.00 bis 24.00 Uhr

Essen: 18.30 – 19.30 Uhr, und nach dem Programm

Freitag, 24. November 20.00 bis 02.00 Uhr

Essen: 18.30 – 19.30 Uhr, und nach dem Programm

Sonntag, 26. November 13.30 bis 18.00 Uhr

Vreni und Fritz Kämpfer aus Wiler nehmen wieder die Platzreservierungen entgegen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr warten sie auf Ihren Anruf.

Gemütliche Reise ins Berner Oberland

Über 30 Trachtenfrauen und -männer liessen sich am 5. Juli mit dem Car nach Grindelwald und anschliessend mit dem Postauto auf die Grosse Scheidegg im Berner Oberland chauffieren. Bei strahlendem Sonnenschein und klarer Sicht auf die eindrucksvolle Bergwelt ringsum wanderten die Mei-

sten dann gemächlich und stetig abwärts auf die Schwarzwaldalp ob Meiringen. Zahlreiche freistehende Tannen, die farbenprächtige Alpenflora sowie weidende Kühe und «Guschti» mit Hörnern machten das «Schwarzwald-Erlebnis» perfekt. Beatrice Christen hatte die Tour auch diesmal wieder optimal und den Teilnehmenden angepasst organisiert. Auf dem etwas steinigen und verwurzelten Weg beneidete jedenfalls niemand die Wanderer, die schwer schnaufend und schwitzend aus der Gegenrichtung kamen.

Die wieder vollständige Gruppe genoss auf der sonnengeschützten Terrasse des Hotels Chalet Schwarzwaldalp ein feines Mittagessen mit Dessert und Kaffee, welches sich bis in den späten Nachmittag ausdehnte. Auf der haarnadelkurvigen Postautofahrt nach Meiringen betätigte der humorvolle und freundliche Chauffeur vor jeder Kurve ausgiebig das Posthorn und beruhigte die etwas ängstlichen Passagiere: Er sei froh, nicht der Einzige zu sein, der diese heikle und schmale Strecke zum ersten Mal befahre. Die Heimfahrt im Car führte über den Schallenberg zurück nach Utzenstorf, wo sich alle müde aber zufrieden für die probenfreie Ferienzeit verabschiedeten.



Wanderung auf die Schwarzwaldalp.



Zufriedene Gesichter am Mittagstisch.

Jugendtanzgruppe wirkt am Eröffnungstag des Unspunnenfestes mit

Mit dem Tag der Jugend wurde am 26. August das Unspunnenfest eröffnet. Auch die 16-köpfige Jugendtanzgruppe der Trachtengruppe Utzenstorf, unter der Leitung von Vreni Kämpfer, liess sich dieses erstmalige Ereignis nicht entgehen und reiste schon am frühen Morgen mit dem Car nach Interlaken. Motiviert, begeistert und ohne grosses Lampenfieber beteiligten sich die schön herausgeputzten Trachtenkinder am vielbesuchten Tanzfest im Kursaal, das um 11.00 Uhr mit einer Polonaise begann. Die Hitze und weitere Tänze, wie das «Bündnermeiteli» und «Am Letzibach» sorgten bald für grossen Hunger und Durst. Getränke, Zwischenverpflegung sowie das Mittagessen mit Hörnli, Gehacktem und einem feinen Dessert wurden deshalb von allen heiss ersehnt und dann so richtig genossen.

Am Nachmittag durfte die fröhliche Gruppe unter anderem bei ihrem Lieblingstanz, dem «Tatzelwurm», mitwirken. Zwischendurch fanden weitere Unterhaltungsangebote, wie Streichelzoo, Spielzimmer, Spielbus oder «Rösslispiel» bei den Kleineren grossen Anklang, während die Begleitpersonen Darbietungen anderer Verbände besuchten und Zuckerwatte oder eine Glace schleckten. Bei der eigentlichen Eröffnungsfeier auf dem Schweizerplatz um 17.00 Uhr waren die Kinder entsprechend müde aber glücklich und zufrieden. Die Heimfahrt verlief viel ruhiger als die Hinfahrt am Morgen und der Erinnerungs-Pin als Unspunnen-souvenir wurde gehütet wie ein Schatz.



Die Jugendtanzgruppe der TG Utzenstorf mit der Leiterin Vreni Kämpfer.

Jahresabschluss

Adventsfeier Mittwoch, 29. November Restaurant Rössli

Proben Chor und Tanzgruppe ab 17. Januar 2018

Singen jeden Mittwoch, 20.00 bis 21.00 Uhr
Leitung Helene von Allmen

Tanzen jeden Mittwoch, 21.00 bis 22.00 Uhr
Leitung Rebecca Kämpfer

Probelokal Aula Gotthelf-Schulhaus

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

info@trachtengruppe-utzenstorf.ch

www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

Präsidentin «Gmüetleche Obe» 2017

Rebecca Kämpfer Vreni und Fritz Kämpfer

M 079 781 89 93 T 032 665 48 87

Anzeige

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

GMÜETLECHE OBE

Aula Schulhaus, Wiler b. Utzenstorf

Samstag, 18. November 20.00 Uhr

Mittwoch, 22. November 20.00 Uhr

Freitag, 24. November 20.00 Uhr

Sonntag, 26. November 13.30 Uhr

**Essen: Sa, Mi, Fr: 18.30 - 19.30 Uhr
und nach dem Programm**

**Tänze und Lieder, schöne Tombola
Theater: Vollmondnacht**

**Samstag und Freitag: Tanz mit der
Musikgruppe Les Spitzberg**

**Platzreservierungen:
bei Fam. Kämpfer: Tel. 032 665 48 87
Mo, Di, Do, Fr, 18.00 - 20.00 Uhr**

Elternverein

Text: Christina Stürchler, Miriam Herzig, Amina Bachmann

Bilder: Christine Christen, Michele Ritz

Ladies Night

Zur erstmaligen Ladies Night durfte der Elternverein am 25. August 2017 um 19.00 Uhr 27 Ladies im L'Italiano in Utzenstorf zu einem Glas Prosecco begrüssen. Wie das bei Ladies so gang und gäbe ist, wurde von Anfang an ausgelassen geschwätzt und gelacht.

Nach einer kurzen Begrüssung wurden die Gäste ans Buffet gebeten, welches reichhaltig mit italienischen Antipasti belegt war. Von Pizzastücken über diverse Wurstwaren, feine Krapfen, Oliven, Käse etc., es hat an nichts gefehlt. Dank der sommerlichen Temperaturen, konnte der Anlass den ganzen Abend im Aussenbereich stattfinden. Stühle und Tische wurden nach draussen gebracht, damit jeder Gast eine Sitzgelegenheit fand.

Nachdem in der Verdauungsphase auch noch das italienische Moretti Bier in seinen verschiedensten Variationen kennen und schätzen gelernt wurde, gab es noch zwei Kugeln Gelati und einen Kaffee, um die Schlemmereien abzurunden. Zum Schluss durften noch alle einen Kaffee-Gutschein nach Hause nehmen, um bei Gelegenheit diesen schönen Abend Revue passieren zu lassen.

An dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön ans L'Italiano für die Gastfreundschaft und den gelungenen Abend.



Vielfältiges Buffet.



Gemütliche Runde.



Wir üben eine Aufnahme.



Beim Apéro.



Hier wurde das Aufgenommene abgespielt.

Besuch im Studio Radio32

Am 6. September 2017 durften wir das Radio32 Studio in Solothurn besuchen. Dieser Anlass wurde vom Elternverein Utzenstorf durchgeführt. 14 Kinder haben sich angemeldet und waren dabei.

Als wir in Solothurn ankamen, wurden wir herzlich begrüsst und setzten uns in einen Raum. Marco Kühne (Moderator) erzählte uns interessante Facts über das Radio32. Besonders lustig fanden die Teilnehmer/-innen die Versprecher der Moderatoren, wie beispielsweise als Richi bei einer Verkehrsmeldung die Ortschaft Arch mit Arsch verwechselte. Anschliessend durften wir in ein Mikrofon sprechen, welches das Gesprochene aufnahm. Danach zeigte uns Marco verschiedene Räume und wir durften ins Studio 2 gehen. Dort zeigte er uns, wie das Aufgenommene abgespielt wird.

Der Text von einer Teilnehmerin: «Heute regnet es Pommes» wurde in verschiedenen Liedern eingesetzt. Das war spannend, wie dies gemacht wurde. Alle bekamen am Schluss als Erinnerung eine coole Sonnenbrille sowie ein Schlüsselanhänger mit Süssigkeiten. Danach fuhren wir wieder gemeinsam nach Hause. Der Anlass war gelungen und sehr interessant.



Wir alle waren beim Radio32.

Babysittervermittler/-in gesucht

Aufgaben Vermittlung von Babysitter/-innen (mit Babysitterkurs) an Eltern aus Utzenstorf (ca. 10 Mal im Jahr) und Organisation von Babysitterkursen im Turnus mit den Elternvereinen der Umgebung (ca. alle 5 Jahre)

Hinweis Es ist ein kleiner aber wichtiger Job. Melden Sie sich bei Interesse ungeniert.

Kontakt Christine Christen, ch_flueckiger@hotmail.com, T 032 665 15 11

Kontakt

Elternverein
www.eltern-verein.ch



Komplementäre Therapien in Utzenstorf

Komplementärtherapeutische Methoden werden ergänzend - im Sinne einer integrativen Therapie - zur klassischen «Schulmedizin» angewendet. Sie haben zum Ziel den Behandlungserfolg einer klassischen Therapie zu unterstützen.

Die Beweggründe komplementäre Methoden anzuwenden sind vielseitig. Einige entscheiden sich für solche Ansätze, wenn sie ein Ungleichgewicht bei sich wahrnehmen und ihre Gesundheit unterstützen wollen, bevor sich eine Krankheit manifestiert. Sie kommen mit dem Bedürfnis Beschwerden zu reduzieren und Gesundheit und Wohlbefinden zu verbessern.

Auch chronisch Erkrankte, deren Krankheitsverlauf komplex ist und von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird, wählen oft den komplementär-therapeutischen Weg.

Viele verspüren den Wunsch die eigene Gesundheitskompetenz weiter zu entwickeln und verfolgen eine ganzheitliche Gesundheitsphilosophie. Das ist häufig der Grund weshalb sie sich für komplementäre Methoden entscheiden.



Andrea Ziegler, Ursula Mettler, Beatrice Chrysomalis, Karin Wallimann, Rahel Tomal

In der Praxisgemeinschaft oberhalb des Gesundheitszentrums Utzenstorf werden folgende komplementäre Therapien angeboten:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| • Craniosacral Therapie | Andrea Ziegler |
| • Kinesiologie | Ursula Mettler |
| • Shiatsu | Beatrice Chrysomalis |
| • Akupunktur und Shiatsu | Karin Wallimann |

Diese Methoden haben einen körperzentrierten Ansatz indem sie mit Berührung, Bewegung, Atem und Energie arbeiten und die psychischen und geistigen Aspekte miteinschliessen.



Verschiedene Kulturen begegnen sich in unserem Dorf

Wann Freitag, 17. November 2017,
18.00 bis 20.00 Uhr

Wo Pausenhalle im Mehrzweckgebäude

Was Leute aus unserer Gemeinde, insbesondere kürzlich Zugezogene, erleben, was unser Dorf an nationaler und internationaler Kultur zu bieten hat. Lernen Sie verschiedene Kulturen kennen anhand von landestypischen Spielen, Musik und Tänzen sowie anderen Ausdrucksformen, probieren Sie das vielfältige kulinarische Angebot aus aller Welt und geniessen Sie das gemütliche Zusammensein mit Menschen unterschiedlicher Herkunft.



Gemeinde Utzenstorf

Ein Anlass der Vormundschafts- und Sozialkommission

JEANNETTE,
ANGELINA & JENNIFER
MADE VISIBLE

DAS LEUCHTET EIN.
WWW.MADEVISIBLE.SWISS

MADE VISIBLE

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende März 2018

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
18./22./24./28. Nov.	Gmüetleche Obe	Aula Schulhaus Wiler	Trachtengruppe
23. Nov.	Spiel- und Jassnachmittag für Senioren	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
24. Nov.	Andacht mit Abendmahl	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
25. Nov.	Fyre mit de Chlyne	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
28. Nov.	Lismernachmittag	Restaurant Rössli	Landfrauenverein
01.-24. Dez.	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
02./03. Dez.	Lottomatch	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
04. Dez.	Barbarafeier der Artilleristen	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
06. Dez.	Mir sueche dr Samichlous	Utzenstorf	Elternverein
06. Dez.	Konzert	Restaurant Volkshaus, Bern	groovin'BRASS
07. Dez.	Gemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Gemeinde
07. Dez.	Adventsfeier der Landfrauen	Gasthof Bären	Landfrauenverein
16. Dez.	Weihnachtshöck	Wirtschaft Freischütz	Verein für Ornithologie
27./28. Jan.	Jahreskonzert	Mehrzweckgebäude	Musikgesellschaft
02.-04. Feb.	Lottomatch	Wirtschaft Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
09. Feb.	Hauptversammlung	Kirchgemeindehaus	Utzenstorf Schützen
18. Feb.	Tschämeler Zvieri	Utzenstorf	Club Aktiv
03./07./10. März	Jodlerchilbi mit Theater	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörli
07. März	Hauptversammlung der Landfrauen	Gasthof Bären	Landfrauenverein